

Schulprogramm der Finow-Grundschule

Teil A des schulinternen Curriculums

(Fortschreibung)

GEMEINSAM IN EUROPA



SK-Beschluss vom 10. April 2025

1.Änderung SK-Beschluss vom 13.11.2025

Präambel

Die schulprogrammatische Arbeit an der Finow-Grundschule erfolgt kontinuierlich. In diesem Rahmen werden regelmäßig Konzepte zu den Bereichen Unterrichts-, Organisations- und Personalentwicklung sowie zu Erziehung und Schulleben geschrieben und aktualisiert. Diese Konzepte sind nicht statisch; sie werden in den schulischen Gremien partizipativ durch die Vorarbeit der Schulleitung und die Zuarbeit der erweiterten Schulleitung, der Fachkonferenzen und der jeweiligen Arbeitsgruppen regelmäßig überarbeitet und abgestimmt.

Im Schulprogramm sind die Leitideen der Finow-Grundschule klar dargestellt. Die einzelnen Kapitel stehen in direktem Bezug zu den jeweiligen Konzepten. Dadurch bleibt die Struktur des Schulprogramms (Teil A des schulinternen Curriculums), die von unserer Schulleiterin/Schulleitung konzipiert und umgesetzt wurde, dynamisch und stets agil anpassbar.

Damit die Leitlinien des Schulprogramms, die Konzepte und sonstige wichtige Dokumente dem Personal im Arbeitsalltag schnell und einfach zugänglich sind, hat die Schulleitung das s.g. „Schul-Padlet“ erstellt. So können alle Beteiligten effizienter arbeiten und die Ressourcen besser nutzen.
<https://padlet.com/finow1...>

Das Schul-Padlet und das Schulprogramm können wertvolle Informationen und Inspirationen für die Gestaltung der neuen Homepage liefern. Indem die Struktur und die Inhalte dieser beiden Quellen genutzt werden, kann sichergestellt werden, dass die neue Homepage die Identität und die Werte unserer Schule nach dem aktuellen Entwicklungsstand umfänglich widerspiegelt.

Inhaltsverzeichnis

1.	Unser Leitbild (pädagogische Leitideen der Finow-GS).....	5
2.	Schulspezifische Rahmenbedingungen	6
2.1.	Die Geschichte unserer Schule	6
2.2.	Unser Lern- und Lebensort Schule	7
2.3.	Die Schülerinnen und Schüler	8
2.4.	Zusammenarbeit in multiprofessionellen Teams: Schulleitung, Kollegium und weitere Akteurinnen und Akteure	9
3.	Gestaltung schulischer und unterrichtlicher Prozesse	10
3.1.	Schulprofil und Schulentwicklungsprojekte	10
3.1.1.	Staatliche Europa-Schule Berlin mit der Sprachkombination Deutsch-Italienisch seit dem Schuljahr 1994/1995	11
3.1.2.	Demokratieerziehung und Europabildung	13
3.1.3.	BiSS – Bildung in Schrift und Sprache – Projekt zur Sprach- und Leseförderung der deutschen Sprache seit dem Schuljahr 2017/2018	15
3.1.4.	Musikalische Grundschule (Mu-GS) – Projekt zur Förderung von Musik und Bewegung im Schulalltag und in den Schulfächern seit dem Schuljahr 2018/2019	16
3.1.5.	Integrative Lerntherapie (ILT) seit dem Schuljahr 2011/2012 und Modellprojekt Lerntherapeutische Gruppenangebote in Schulen seit 2023/2024	18
3.2.	Sprach- und Medienbildung	19
3.2.1.	Sprachbildung	19
3.2.1.1.	Sprachförderung	21
3.2.2.	Medienbildung	21
4.	Die vier Bereiche der Schulentwicklung	23
4.1.	Organisationsentwicklung: Organisation des Schultages, Unterrichtsorganisation, Pausen und Räume	23
4.2.	Personalmanagement und -entwicklung: Personaleinsatz, Teamstrukturen, Fortbildung und Geschäftsverteilungsplan	24
4.3.	Unterrichtsentwicklung	26
4.3.1.	Unterrichtsentwicklung durch die Aktualisierung des schulinternen Curriculums, der Leistungsbewertung und -beurteilung und des eFöB-Konzeptes	26
4.3.2.	Unterrichtsentwicklung durch Diagnostik, Fördermaßnahmen, Feedback-Gespräche, Vergleichsarbeiten (Vera 3) und weitere Instrumente	27
4.3.3.	Schulentwicklungsprojekte zur Entfaltung des Schulprofils und als Schlüssel zur Unterrichtsentwicklung	28
4.4.	Schulleben und Schulkultur: Schule als Lern- und Lebensort	29

4.4.1. Die ergänzende Förderung und Betreuung (eFöB)	29
4.4.2. Die Schulsozialarbeit: Ein wertvoller Bestandteil unseres Schullebens	30
4.4.3. Gemeinsame Regeln des Zusammenlebens	31
4.4.4. Der gemeinsamen Sicherheit verpflichtet.....	32
4.4.5. Zeit und Raum gemeinsam gestalten	33
4.4.5.1. Gestaltung und Nutzung gemeinsamer Räume	33
4.4.5.2. Die pädagogischen festen Termine im Schuljahr und die gemeinsamen Feste	34
4.4.6. Gemeinsam mit den Eltern.....	36
4.4.6.1. Die Gremienarbeit und die Mitwirkung in der „AG SESB“	36
4.4.6.2. Der Förderverein „Europa unter einem Dach e.V.“: AGs, Sprachförderung in italienischer Sprache und Schulbibliothek	37
5. Unsere Kooperationen	39
6. Qualität schulischer und unterrichtlicher Prozesse	40
6.1. Externe Evaluation.....	40
6.2. Interne Evaluation	42
6.2.1. Interne Evaluation auf Schulebene:	42
6.2.2. Interne Evaluation auf Klassenebene:.....	45
7. Gemeinsame, künftige Ziele und Vorhaben der Schulentwicklung	46
8. Liste der Abkürzungen.....	50
9. Anlagen.....	51
10. Quellennachweis	52

1. Unser Leitbild (pädagogische Leitideen der Finow-GS)

Miteinander leben – füreinander und voneinander lernen

F wie **FAIR**

In unserer Schule leben wir ein demokratisches Europa und vermitteln die Werte der Demokratie. Ein harmonisches Miteinander ist uns im Schulalltag besonders wichtig: Wir respektieren einander, zeigen Rücksicht, sind stets hilfsbereit und höflich. Unser Leitmotiv lautet: Miteinander leben – füreinander und voneinander lernen.

I wie **INTERKULTURELL**

Im Schulalltag legen wir großen Wert auf die Wertschätzung der vielfältigen Kulturen unserer Schülerinnen und Schüler. Wir fördern die Fähigkeit der Kinder, Menschen aus anderen Herkunftsländern und mit verschiedenen Weltanschauungen offen und ohne Vorurteile zu begegnen. Besonders im Fokus steht die Vermittlung des deutschen und italienischen Kulturguts.

N wie **NACHHALTIG**

Wir öffnen unsere Schule für ein ganzheitliches Lernen, das sowohl im Unterricht als auch in den vielen Angeboten des Ganztags stattfindet. So ermöglichen wir unseren Kindern, auf handlungsorientierte und nachhaltige Weise zu lernen – auch an außerschulischen Lernorten. Damit schaffen wir die Grundlage für ein lebenslanges Lernen.

O wie **OFFEN UND INKLUSIV**

Gemeinsam gestalten wir unseren Lern- und Lebensort Schule auf eine partizipative und kontinuierliche Weise. Wir übernehmen die Verantwortung dafür, dass sich jede und jeder von uns hier wohlfühlt, Geborgenheit empfindet, wachsen kann und daher die Möglichkeit hat, sich zu entfalten.

W wie **WISSBEGIERIG**

Durch Methodenvielfalt im Unterricht unterstützen wir die individuellen Stärken und Begabungen unserer Schülerinnen und Schüler. So wecken wir die Neugier, die Kreativität und den Wissensdurst. Durch vielseitige Projekte und eine gemeinsame Lernkultur schaffen wir den Kindern die Möglichkeit, sowohl zusammen als auch selbstständig Wissen und Kompetenzen zu erwerben.

2. Schulspezifische Rahmenbedingungen

2.1. Die Geschichte unserer Schule

Die Finow-Grundschule feierte im Schuljahr 2024/2025 ein ganz besonderes Jubiläum: ihr 55-jähriges Bestehen sowie ihr 30-jähriges Bestehen als Standort der Staatlichen Europa-Schule Berlin (SESB) mit der Sprachkombination Deutsch-Italienisch.

Auf dem Gelände der heutigen Finow-Grundschule befand sich einst ein Gasometer, und die Welserstraße trug früher den Namen Bayreuther Straße.

Die Finow-Grundschule wurde als erste Schule in Fertigbauweise konzipiert und im Jahr 1966 errichtet. Am 4. November 1969 wurde sie feierlich in Betrieb genommen. Zu dieser Zeit erhielten die Schulen in Schöneberg Namen von Ortschaften in Brandenburg. Die Finow-Grundschule wurde nach dem Schiffshebewerk Niederfinow benannt, das als wichtiges Bindeglied zwischen den Wasserstraßen Oder, Havel und Elbe fungiert.

In den 70er und 80er Jahren erlebte die Schulgemeinschaft der Finow-Grundschule ein enormes Wachstum und die Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler erreichte für eine Grundschule beeindruckende 800, zuzüglich 90 Vorklassenkinder. Die Klassenfrequenz lag damals im Durchschnitt bei 33 Schülerinnen und Schülern.

In den 90er Jahren forderten besorgte Eltern beim Bezirksamt eine Messung der Asbestbelastung im Schulgebäude, die das Vorhandensein von Asbest und PCB bestätigte. Daraufhin wurde die sofortige Schließung der Schule angeordnet und eine umfassende Sanierung wurde notwendig. Das Bezirksamt verteilte die Kinder gegen den Willen der Eltern auf drei umliegende Schulstandorte.

Da die Auslagerung länger dauerte als ursprünglich geplant, mussten die Klassen ein weiteres Mal umziehen. Bei der zweiten Auslagerung in der Kyffhäuserstraße herrschten provisorische Bedingungen.

Um die Sanierungsarbeiten zu beschleunigen, wurde politisch angeregt, einen Zug der Staatlichen Europa-Schule Berlin (SESB) mit der Sprachkombination Deutsch-Italienisch an der Finow-Grundschule einzurichten.

Der Schulversuch der Staatlichen Europa-Schule Berlin nahm im Jahr 1992 seinen Anfang und bot zunächst die Sprachkombinationen Deutsch-Englisch, Deutsch-Französisch und Deutsch-Russisch an. Ab dem Schuljahr 1994/1995 kamen die Sprachen Deutsch-Italienisch und Deutsch-Spanisch dazu, gefolgt von weiteren Sprachen in den darauffolgenden Jahren.

Mit einem Beschluss der Gesamtkonferenz vom 19. Mai 1994 entschied das Kollegium der Finow-Grundschule, die damals noch in einer benachbarten Schule ausgelagert war, die Einrichtung der SESB Deutsch-Italienisch. Der damalige Vize-Konsul der italienischen Botschaft nahm als Ehrengast an dieser wichtigen Sitzung teil.

Die Gründung eines SESB-Zuges mit den Sprachen Deutsch und Italienisch begann im Schuljahr 1994/1995 mit zwei Vorklassen. Um die Qualität des Sprachunterrichts zu sichern, wurden italienisch-muttersprachliche Lehrkräfte von der Senatsverwaltung eingestellt. Deutsche und italienische Tageszeitungen sowie Fachzeitschriften berichteten begeistert über diesen innovativen Schulversuch.

Im Schuljahr 1996/1997 wurde die Asbestsanierung abgeschlossen, was die Rückkehr der Schule in die Welserstraße ermöglichte.

Im Jahr 2001 wurde die SESB Deutsch-Italienisch auch an weiterführenden Schulen fortgeführt: die Albert-Einstein-Oberschule und die Alfred-Nobel-Integrierte Sekundarschule. 2006 legten die ersten ehemaligen Schülerinnen und Schüler der Finow-Grundschule (Pilotjahrgang) erfolgreich ihr Abitur ab. Im Schuljahr 2011/2012 wurde das SESB-Modell in eine „Schule mit besonderer pädagogischer Prägung“ umgewandelt.

Ursprünglich als Ganztagschule mit freiwilliger Nachmittagsbetreuung ins Leben gerufen, wurde die SESB im Laufe der Zeit zu einer gebundenen Ganztagschule mit Anwesenheitspflicht bis 16 Uhr. Die Erzieherinnen und Erzieher der Finow-Grundschule gestalteten den rhythmisierten Ganztag.

Um die Zweisprachigkeit auch in den Zeiten der „ergänzenden Förderung und Betreuung“ (eFöB) zu gewährleisten, stellte der aktive Förderverein der Schule „Europa unter einem Dach e.V.“ von Anfang an italienische muttersprachliche Sprachassistentinnen und -assistenten (madrelinguiste/i) ein, deren Kosten durch einen monatlichen Beitrag der Eltern gedeckt wurden. Der Regelbereich der Finow-Grundschule blieb als offene Ganztagschule organisiert. Diese Strukturen haben sich im Laufe der Zeit kontinuierlich weiterentwickelt, ihre wesentlichen Merkmale sind jedoch beständig geblieben.

In den letzten Jahren war die Finow-Grundschule von umfassenden Sanierungsmaßnahmen geprägt, die zwischen 2016 und 2020 während des laufenden Betriebs durchgeführt wurden. Zu den Verbesserungen zählten unter anderem die Sanierung der Sanitärräume, die Anbringung von Außenfluchttreppen, die Aufstockung des Verbindungsgangs und die Sanierung bzw. Neugestaltung des Schulhofes.

Im Frühjahr 2020 stellte die COVID-19-Pandemie eine tiefgreifende Herausforderung für das gesamte Schulleben dar. Schülerinnen und Schüler, Eltern sowie das Kollegium mit der Schulleitung waren plötzlich gefordert, besonderen Zusammenhalt zu zeigen und sich an neue, ungewohnte Organisationsformen anzupassen. Abstand halten, Hygienepläne, Maskenpflicht, die Nachverfolgung von Kontaktpersonen, COVID-Testungen, Distanz- und Wechselunterricht prägten den Schulalltag und das private Umfeld in einem bisher unbekannten Ausmaß.

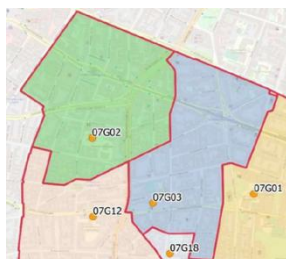
Die Rückkehr zum Regelbetrieb prägte die darauffolgenden Schuljahre. Eine flexible Unterrichtsgestaltung sowie gezielte Projekte zur optimalen Förderung des Aufholens von Lernrückständen nach der Corona-Pandemie ermöglichten es, schrittweise zur Normalität zurückzukehren und neue Visionen zu entwickeln.

Mit einem einstimmigen Beschluss in der Schulkonferenz im Schuljahr 2023/2024 wurde die Einrichtung eines deutsch-französischen SESB-Zuges an der Finow-Grundschule beschlossen. Dieses ambitionierte Vorhaben ist für das Schuljahr 2027/2028 geplant. Somit entsteht neben dem Regelschulzweig das erste Europa-Campus in Berlin mit drei Sprachen unter einem Dach: Deutsch, Italienisch und Französisch.

2.2. Unser Lern- und Lebensort Schule

Die Finow-Grundschule liegt in Schöneberg Nord im Bezirk Tempelhof-Schöneberg, in der lebhaften City West. Sie liegt in unmittelbarer Nähe zum Kaufhaus des Westens (KaDeWe) und ist zwischen den U-Bahnhöfen Wittenbergplatz und Viktoria-Luise-Platz erreichbar.

An unserer Schule bieten wir zwei Bildungsangebote an: Die Regelschule sowie die SESB (Staatliche Europa-Schule Berlin) mit der Sprachkombination Deutsch und Italienisch. Zudem verfügen wir über eine Willkommensklasse.



Der aktuelle Einschulungsbereich (ESB) unserer Schule (07G02) ist auf der beigefügten Grafik abgebildet.

Das Schulgelände umfasst mehrere Gebäude, die im Rahmen einer umfangreichen Sanierungsmaßnahme in den Schuljahren von 2016 bis 2020 modernisiert und verschönert wurden.

Die drei Fahnenmasten am Haupteingangstor Welserstraße heißen Besucherinnen und Besucher sowie Schulangehörige bei feierlichen Anlässen respektvoll herzlich willkommen. Die Banner von Europa, Deutschland und Berlin hängen zu offiziellen deutschen Anlässen. Das italienische Banner wird anlässlich offizieller italienischer Feiertage oder anlässlich eines Besuches des italienischen Botschafters gehisst.

Das Schulgebäude ist in zwei Trakte, Trakt A und Trakt B, unterteilt, die durch einen zweistöckigen Verbindungsgang miteinander verbunden sind. Hier finden sich auch eine Mehrzweckhalle, die in drei separate Bereiche unterteilt werden kann, sowie ein PC-Raum. Die Mehrzweckhalle dient zudem als zentraler Ort für die schulischen Gremiensitzungen sowie schulische Veranstaltungen.

Zusätzlich beherbergt das Schulgebäude einen Verwaltungstrakt, der das Amtszimmer, das Sekretariat sowie das Büro des Konrektors und der koordinierenden Erzieherin umfasst. Das Lehrerzimmer bietet einen separaten Arbeitsbereich, der mit PC-Plätzen ausgestattet ist. Zudem steht ein Kopierraum zur Verfügung.

Zwei liebevoll gestaltete Innenhöfe mit blühenden Beeten und Pflanzen verleihen dem Schulgebäude eine angenehme Atmosphäre. Einer dieser Innenhöfe wurde anlässlich des 30-jährigen Jubiläums der SESB von der italienischen Botschaft mit einem besonderen Geschenk, dem italienischen Nationenbär der UEFA EURO 2024, geschmückt.



Im Quergebäude sind unter anderem der Naturwissenschaftsraum und die Station „Legafinow“ für die integrative Lerntherapie untergebracht. Diese Räume waren früher die Hausmeisterwohnung.

Ein zusätzliches Gebäude bietet vielfältige Räume für die ergänzende Förderung und Betreuung (eFöB), großzügige Mensaräume und eine neu gestaltete Mini-Mensa. Angrenzend an die Mensaräume befindet sich eine moderne Produktionsküche, die mit entsprechenden Lagerräumen sowie Personalräumen für das Küchenpersonal unseres Schulcaterers „Menüpartner GmbH“ ausgestattet ist.



In diesem Gebäude finden sich zudem die Schulbibliothek „Roberto Piumini“, ein großer Kunstraum und ein Raum für die Schulsozialarbeit. Die Willkommensklasse findet hier auch ihr zu Hause. Ein riesiges Finow-Graffiti-Bild schmückt den Vorraum und veranschaulicht den Text unseres Schul-Raps. In den letzten Jahren und Monaten wurden in diesem Gebäude umfassende Maler- und Fußbodenarbeiten durchgeführt, die zur ansprechenden Atmosphäre beitragen.

Die Louis-Zobel-Turnhalle, ausgestattet mit Tribünen, kann durch Trennwände in drei Bereiche unterteilt werden und verfügt über einen separaten Gymnastikraum.

Der neu gestaltete und großzügig sanierte Schulhof lädt zu vielfältigen Aktivitäten ein. Hier finden sich drei Fußball- und Basketballplätze, ein einladender Bereich mit Schaukeln sowie eine aufregende Spiellandschaft mit einer Rutsche, Balanciergeräten und einer Kletterwand. Zudem gibt es eine Rennbahn und eine Sprunggrube, die für viel Spaß und Bewegung sorgen.

Hinter dem Gebäude der eFöB erstreckt sich ein sandiger Spielbereich, der besonders unseren jüngeren Schülerinnen und Schülern zahlreiche Möglichkeiten zum Spielen und Entdecken bietet. Der Bolzplatz ist momentan aufgrund von Sicherheitsbedenken gesperrt.

Insgesamt stehen dem Personal unserer Schule drei Parkplätze zur Verfügung. Die Schulparkplätze werden vom Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg gegen Nutzungsentgelt vermietet.

2.3. Die Schülerinnen und Schüler

Die Finow-Grundschule wird von etwa 550 Schülerinnen und Schülern besucht. Insgesamt gibt es 24 Klassen, die in der Regel je zweizügig auf den Regelschulbereich und den Europaschulbereich verteilt sind. Etwa 85,4% der Schülerinnen und Schüler stammen aus Familien nichtdeutscher Herkunft.

Die Regelklassen sind vorrangig aus Kindern des ESB zusammengesetzt, während sich die SESB-Klassen aus Kindern fast aller Berliner Bezirke zusammensetzen. In unserem ESB befinden sich zwei Notunterkünfte.

Die Finow-Grundschule hat eine Willkommensklasse für Schülerinnen und Schüler der 1. bis 3. Klasse, die speziell für neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2022/2023 wiedereingerichtet wurde. In dieser Lerngruppe lernen maximal 12 Kinder.

An unserer Schule sind derzeit insgesamt 41 Nationalitäten vertreten.

Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf werden inklusiv in unseren Klassen unterrichtet.

Während die Schülerzahlen in unseren Regelklassen zurückgegangen sind, verzeichnen die SESB-Klassen einen Anstieg. Diese Entwicklung rechtfertigte im Schuljahr 2022/2023 sowie 2020/2021 die Dreizügigkeit im SESB-Bereich, während im Regelbereich eine konsequente Einzügigkeit beibehalten wurde. Vor diesem Hintergrund ist eine Anpassung der Struktur des ESB durch das Schulamt erforderlich bzw. die Einrichtung eines deutsch-französischen Zweigs.

Die festen Kooperationen mit Kitas und Oberschulen ermöglichen es uns, die Übergänge für unsere Schülerinnen und Schüler (Kita-Grundschule und Grundschule-Oberschule) gut zu gestalten.

2.4. Zusammenarbeit in multiprofessionellen Teams: Schulleitung, Kollegium und weitere Akteurinnen und Akteure

Die Finow-Grundschule wird seit dem Schuljahr 2016/2017 von der Schulleiterin, Alberta Bonacci, geleitet. Der Konrektor ist Massimiliano Achenza.

Das Kollegium besteht aus 83 Pädagoginnen und Pädagogen. An unserer Schule unterrichten 53 Lehrerinnen und Lehrer, davon drei Sonderpädagoginnen, ein Sonderpädagoge und zwei Referendarinnen. Für die Betreuung stehen 30 Erzieherinnen und Erzieher zur Verfügung, wovon drei Facherzieherinnen und Facherzieher für Integration sind. 14 Lehrkräfte, vier Erzieherinnen und ein Erzieher sind muttersprachlich Italienisch. Seit dem Schuljahr 2022/2023 wird der italienische Teil des Kollegiums - aufgrund eines bilateralen Abkommens zwischen der Schulabteilung der italienischen Botschaft in Berlin und der Finow-Grundschule SESB - durch eine Lehrkraft des italienischen Ministeriums für Auswärtige Angelegenheiten und internationale Zusammenarbeit (*Ministero degli Esteri e della Cooperazione Internazionale*, MAECI) im Rahmen der Förderung und Verbreitung der italienischen Sprache und Kultur im Ausland ergänzt. Seitdem gehört unsere Schule offiziell zum System der Italienischen Bildung im Ausland (SFIM) als zweisprachige Schule mit offiziell anerkannten italienischen Abteilungen des MAECI. Es handelt sich um ein internationales Netzwerk von Bildungseinrichtungen, das vom Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten und Internationale Zusammenarbeit über das Büro V der Generaldirektion für öffentliche und kulturelle Diplomatie verwaltet wird. Im Kollegium sind zurzeit folgende Nationalitäten vertreten: Arabisch, Armenisch, Deutsch, Griechisch, Italienisch, Polnisch, Syrisch und Türkisch.

Eine über das Pestalozzi-Fröbel-Haus (PFH) vermittelte Schulsozialarbeiterin unterstützt das Kollegium und die Schulleitung im Bereich des Kinderschutzes und bietet Angebote zur Förderung des Sozialverhaltens. Die Kooperation mit dem PFH besteht seit dem Jahr 2020.

Zusätzlich gibt es einen Religionslehrer und eine Lehrerin für Lebenskunde (Weltanschauungsunterricht) und 14 muttersprachliche italienische Sprachassistentinnen und -assistenten (madrelinguiste/i) – finanziert von den Eltern über den Förderverein unserer Schule. Diese stehen jeder bilingualen Klasse zur Verfügung und wirken jeweils im Unterricht und in den Betreuungszeiten im Bereich der Sprachförderung auf Italienisch sowie in den sogenannten Lernzeiten (Schulaufgabenzeiten) mit Erzieherinnen und Erziehern mit. Zudem finanziert der Förderverein eine Bibliothekarin, die AGs und Projekte im Bereich der Leseförderung anbietet und die zweisprachige und mehrfach preisgekrönte Schülerzeitung „YoYo“-AG leitet.

Zwei Schulhelferinnen und zwei Schulassistentinnen vom Verein „Lebenshilfe e.V.“ bieten Kindern mit besonderen Bedürfnissen Unterstützung und Assistenz bei allen schulischen Aufgaben und fördern ihre Integration und Inklusion innerhalb der Klassengemeinschaft.

Eine erfahrene Lerntherapeutin vom Legasthenie-Zentrum Schöneberg, mit der wir seit vielen Jahren erfolgreich zusammenarbeiten, bietet im Rahmen unserer Kooperation mit dem Legasthenie-Zentrum Tempelhof-Schöneberg in einem eigens für sie zur Verfügung gestellten Raum sowohl integrative Lerntherapie als auch präventive Angebote für unsere Schülerinnen und Schüler mit Teilleistungsstörungen (Lese- und Rechtschreibstörung/LRS und Rechenschwäche/Dyskalkulie) an.

Engagierte Lesepatinnen und Lesepaten (ca. 12) des VBKI (Verein Berliner Kaufleute und Industrieller) unterstützen darüber hinaus unsere Klassen im Bereich der Leseförderung und bereichern das Angebot der eFöB mit der Durchführung einer wöchentlichen „Lesecke“.

Auch im Schuljahr 2024/2025 hat unsere Schule eine Fremdsprachenassistentin über das Programm Erasmus+ beantragt und zugewiesen bekommen. Sie kommt aus den Vereinigten Staaten (USA). Sie wirkt in den höheren Jahrgangstufen (Klassen 5 und 6) im Englischunterricht mit und fördert die Kommunikationskompetenz der Kinder in der englischen Sprache.

Zahlreiche AG-Leiterinnen und Leiter bereichern das weit gefächerte Ganztagsangebot und über die Vereine „Lehrreich Wilmersdorf GmbH“ und „Bocconcini – di cultura e.V.“ wird die ergänzende Lernförderung organisiert. Die Kurse von „Bocconcini – di cultura e.V.“ werden zum Teil mit den Beiträgen des MAECI durchgeführt, die für die Träger des SFIM-Netzwerkes vorgesehen sind.

In der Verwaltung arbeiten eine Sekretärin und eine Verwaltungsleiterin. Die Finow-Grundschule hat einen Schulhausmeister.

Ein IT-Experten der Firma Cancom Public GmbH steht an zwei Einsatztagen je Woche unserer Schule für Beratung und Wartung zur Verfügung.

⇒ Festschrift Jubiläum, „Raumkonzept“, Organigramm bzw. Geschäftsverteilungsplan

3. Gestaltung schulischer und unterrichtlicher Prozesse

3.1. Schulprofil und Schulentwicklungsprojekte

Das Fundament der pädagogischen Ausrichtung der Finow-Grundschule wird aktuell durch eine Vielzahl von innovativen Schulentwicklungsprojekten repräsentiert. Die Umsetzung dieser Projekte erfolgt in einem durchdachten und integrativen Ansatz, sodass sie nicht isoliert, sondern vielmehr miteinander verknüpft sind. Dies fördert nicht nur den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Schulzweigen, sondern bereichert auch das Lernumfeld der Schülerinnen und Schüler und die Zusammenarbeit und den Austausch der Pädagoginnen und Pädagogen. Durch diese synergetische Verbindung entsteht eine ganzheitliche Bildungserfahrung, die unter anderem auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Kinder eingeht und sie gut auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereitet.

Besonders hervorzuheben ist, dass einige dieser Projekte vorrangig darauf abzielen, eine harmonische Verzahnung zwischen dem Regelschul- und dem Europa-Schulzweig zu schaffen und die Identifikation mit der Schule zu stärken.

Unsere Schulentwicklungsprojekte sind:

- die Staatliche Europa-Schule Berlin (SESB),
- die Demokratie- und Europabildung,
- das BiSS-Projekt (Bildung in Schrift und Sprache),
- die musikalische Grundschule (MuGS),
- und die integrative Lerntherapie (ILT).

Diese wirken in den Bereichen der Unterrichts-, Organisation-, Personalentwicklung sowie im Schulleben unserer Schule und werden im Folgenden dargestellt.

3.1.1. Staatliche Europa-Schule Berlin mit der Sprachkombination Deutsch-Italienisch seit dem Schuljahr 1994/1995



SESB
STAATLICHE
EUROPA-SCHULE
BERLIN

Die **Staatliche Europa-Schule Berlin (SESB)** wurde 1992 als Schulversuch ins Leben gerufen und hat sich seitdem zu einem wichtigen Bestandteil des Bildungssystems in Berlin entwickelt. Ursprünglich startete das Projekt zunächst mit den Vorklassen und umfasst heute 18 Grundschulen und 16 weiterführende Schulen. Die ersten Schulen, die an dieser Initiative teilnahmen, waren reguläre Berliner Grundschulen, die einen SESB-Zweig eröffneten.

Die anfänglichen Sprachkombinationen waren aus historischen Gründen Deutsch-Englisch, Deutsch-Französisch und Deutsch-Russisch. Nach dem Zweiten Weltkrieg lebten viele Jahre lang Militärangehörige der vier alliierten Nationen in Berlin, was zu einer Vielzahl von binationalen Familien führte. Diese Familien wünschten sich bilinguale Schulen, um ihren Bedürfnissen gerecht zu werden.

Schon seit 1986 begleiten Eltern der „AG SESB“, eine Arbeitsgruppe der Europa-Union Berlin e.V., die Entwicklung des Schulmodells.

Im Jahr **1994** wurde auf Anfrage einer Gruppe bilingualer italienischer Familien und mit Unterstützung des italienischen Generalkonsulats in Berlin sowie der Didaktischen Direktion in Hannover die Initiative für eine italienisch-deutsche Grundschule gestartet. Diese Initiative führte noch im selben Jahr zur Genehmigung durch den Senat zur Einrichtung von zwei Vorklassen. So wurde die italienische Sprache, die in diesem Kontext als Sprache der Bildung eingeführt wurde, ein wichtiger Bestandteil in der Berliner Bildungslandschaft. Hier leistete unsere Schule Pionierarbeit.

Die Finow-Grundschule bietet seit 30 Jahren ein einzigartiges Konzept der bilingualen und bi-kulturellen Erziehung, welches seit 1994 erfolgreich umgesetzt wird. Durch die Kombination von Deutsch und Italienisch im Unterricht sowie in den Bildungsangeboten der ergänzenden Förderung und Betreuung wird den Schülerinnen und Schülern nicht nur die Möglichkeit gegeben, beide Sprachen gleichberechtigt zu erlernen, sondern auch interkulturelle Kompetenzen zu entwickeln.

Die Struktur des Unterrichts ist so gestaltet, dass die Kinder sowohl in ihrer Muttersprache als auch in der Partnersprache unterrichtet werden. Dies geschieht durch muttersprachliche Lehrkräfte, die sicherstellen, dass die Inhalte in beiden Sprachen vermittelt werden. Der Sprachunterricht erfolgt getrennt nach Sprachgruppen, wobei die Schülerinnen und Schüler zunächst in ihrer Muttersprache lesen und schreiben lernen, bevor sie in der zweiten Klasse mit der Partnersprache beginnen. Beide Sprachen sind im Schulalltag präsent und werden in kommunikativen Situationen verwendet. Der Sachunterricht bzw. Gesellschaftswissenschaften sowie politische Bildung und Naturwissenschaften werden in der nicht deutschen Sprache unterrichtet. Italienisch ist offiziell die 1. Fremdsprache.

Die Unterrichtsfächer werden gezielt den jeweiligen Sprachen zugeordnet, wobei Mathematik immer auf Deutsch unterrichtet wird. Die Fächer Musik, Kunst und Sport können je nach Jahrgang variieren, was Flexibilität in der Einsatzplanung ermöglicht. Ab der 5. Klasse wird Englisch als 2. Fremdsprache unterrichtet, was den Schülerinnen und Schülern eine noch breitere sprachliche Basis bietet.

Der Rahmenlehrplan für die Unterrichtsfächer orientiert sich an den Berliner Rahmenplänen, während spezielle Pläne für die bilingualen Anforderungen entwickelt wurden. Die europäische Dimension und kulturübergreifende Themen spielen eine sehr wichtige Rolle im schulinternen Curriculum.

Im Schuljahr 2018/2019 wurde die Finow-Grundschule für die besonderen Leistungen bei der Entfaltung der europäischen Dimension von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie mit dem **Zertifikat für „Exzellente Europabildung“** im Europa-Haus am Unter den Linden ausgezeichnet.



Die Entfaltung der europäischen Dimension und die Förderung des italienischen Kulturgutes werden von Jahr zu Jahr durch zahlreiche Projekte vorangetrieben, sowohl innerhalb der Schule als auch in Kooperation mit den anderen deutsch-italienischen Schulstandorten in Berlin, wie der Herman-Nohl-Grundschule und den weiterführenden Oberschulen. Über die Grenzen Berlins hinaus pflegt die Finow-Grundschule SESB eine langjährige Partnerschaft mit den Leonardo da Vinci Schulen in Wolfsburg und München. Diese Kooperationen werden von der Schulabteilung der italienischen Botschaft in Berlin und vom Italienischen Kulturinstitut unterstützt und entsprechend geschätzt. Zu den Projekten zählen unter anderem Vorlese- und Schreibwettbewerbe in italienischer Sprache, Lesefeste sowie spezielle Veranstaltungen während der Europa-Woche (z.B. „*Pioniere, le donne che hanno fatto l'Europa*“). Gedenkveranstaltungen zum Holocaustgedenktag und zu italienischen historischen Jubiläen werden gemeinsam geplant und durchgeführt. Die Planungen finden in schulübergreifenden Fachkonferenzen (auch „Intervillage-Sitzungen“) statt.

In Kooperation mit verschiedenen italienischen Institutionen - darunter das ADI (*Associazione Docenti Italiani*) wurden in den letzten drei Jahren Tagungen zur Mehrsprachigkeit organisiert und durchgeführt. Die Romanistikabteilung der Humboldt-Universität und der Freien Universität Berlin waren ebenso wie die Finow-Grundschule in der Organisation dieser Tagungen involviert. Die Mehrzweckhalle unseres Schulgebäudes fungierte in diesem Fall zum Teil als Tagungsort.

Außerdem wurden spezielle Fortbildungen zu Lese- und Rechtschreibschwäche (LRS) in der italienischen Sprache durch das italienische Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten und internationale Zusammenarbeit (MAECI) und der Schulabteilung der italienischen Botschaft für die italienischen Lehrkräfte finanziert.

Bei offiziellen Staatsbesuchen des Präsidenten der Italienischen Republik, Sergio Mattarella, oder bei Veranstaltungen in der italienischen Botschaft sind oft Delegationen einzelner Schulklassen unserer Schule anwesend. Diese jungen Vertreterinnen und Vertreter haben die ehrenvolle Aufgabe, die italienische Kultur und Gemeinschaft in der Hauptstadt Berlin zu repräsentieren. Ferner durfte eine Schulklasse unserer Schule bereits offiziell die Lichter des Weihnachtsbaums vor dem Schloss Bellevue entzünden und mit Weihnachtsliedern und Gedichten den deutschen Bundespräsidenten, Frank-Walter Steinmeier, und seine Ehefrau auf die anstehende Weihnachtszeit einstimmen.

Über die Grenzen Deutschlands hinaus engagieren wir uns in Austauschprojekten und pflegen Brieffreundschaften mit italienischen Grundschulen in Mailand, Bozen und Genua. Auch werden manchmal Klassenfahrten nach Italien durchgeführt.

An der Finow-Grundschule empfangen wir regelmäßig Delegationen von Grundschullehrkräften und Schulleitungen im Rahmen des Erasmus+ Programms. Kürzlich hatten wir das Vergnügen, Lehrerinnen und Sonderpädagoginnen aus Neapel und Matera willkommen zu heißen. Der Vergleich der Inklusion in den beiden europäischen Ländern, Deutschland und Italien, hat den fachlichen Austausch angeregt und gleichzeitig viele Fragen aufgeworfen.

Darüber hinaus besuchten uns eine Lehrerin und ein Lehrer aus Stockholm, die in der schwedischen Hauptstadt die Genehmigung für die erste italienisch-schwedische Grundschule erhalten haben. Sie betrachten die Finow-Grundschule mit ihrem bilingualen Angebot als inspirierendes Vorbild für ihr eigenes Projekt.

Die Zusammenarbeit mit den anderen SESB-Schulstandorten anderer Sprachkombinationen manifestiert sich in zahlreichen Höhepunkten: von Fußballturnieren wie der „Coppa-Europa“ und dem Mädchen-Fußball über musikalische Veranstaltungen wie dem „Grand Prix de la Petite Chanson“ bis

hin zur beliebten SESB-Ferienfahrt. Zudem wird das Projekt „Über den Tellerrand“ fortgeführt, bei dem sich einzelnen Klassen zu unterschiedlichen interkulturellen Themen treffen und austauschen.

Hinter der Koordination der Projekte rund um die SESB-Themen stehen sowohl die SESB Koordinatorin für Erzieherinnen und Erzieher als auch die SESB-Sprachmoderatorin unserer Schule. Diese ist zudem für die Leitung der SESB-Fachkonferenz verantwortlich. Zusammen mit einem Team von vier Personen spielt sie eine zentrale Rolle bei der Organisation der Sprachüberprüfungen für das Aufnahmeverfahren der Schulanfängerinnen und Schulanfänger an der SESB, einer Schule mit besonderer pädagogischer Prägung. Sie fungiert als verbindendes Element zwischen den Fachkonferenzen Deutsch und Italienisch und arbeitet zudem eng mit den Sprachmoderatorinnen der anderen SESB-Schulstandorte zusammen.

Insgesamt fördert die SESB an der Finow-Grundschule nicht nur die Sprachkenntnisse, sondern auch das Verständnis für unterschiedliche Kulturen. Diese interkulturelle Kompetenz ist in der heutigen globalisierten Welt von großer Bedeutung, da sie den Kindern hilft, Offenheit und Toleranz zu entwickeln und sich in einer vielfältigen Gesellschaft zurechtzufinden.

- ⇒ Broschüre Anmeldung FAQ, Büchlein Botschaft, SESB Konzept für den Schriftspracherwerb, Kooperationsvereinbarung mit SESB OS und Kitas

3.1.2. Demokratieerziehung und Europabildung

Zwei- oder Mehrsprachigkeit ist mittlerweile an unserer Schule nicht mehr die Ausnahme, sondern zunehmend die Regel. Die Schülerinnen und Schüler der Finow-Grundschule wachsen unabhängig von Herkunft und Muttersprache in einem Europa auf, das sowohl wirtschaftlich als auch kulturell zusammenwächst, jedoch auch Herausforderungen gegenübersteht. Sehr oft hat die Herkunft der Eltern, die Zusammensetzung der Familie sowie die sozialräumliche Verankerung und das Umfeld, in dem sie leben, eine prägende Wirkung auf sie.

Konsum, Medien und das alltägliche Straßenbild, die heute viel stärker europäisch ausgerichtet sind, als in früheren Generationen, sind zu den prägenden gesellschaftlichen Faktoren geworden. Diese Einflüsse sind entscheidend für das gegenwärtige und zukünftige Selbstverständnis, Selbstbild und Heranwachsen der Kinder zu jungen Europäerinnen und Europäern.

Daher möchte die Finow-Grundschule aktiv zur Gestaltung Europas beitragen. Unabhängig von ihrer Herkunft und Muttersprache werden alle Schülerinnen und Schüler ermutigt, Europa als Teil ihrer Identität zu betrachten. Das Lernen wird durch Erleben und den Erwerb interkultureller Kompetenzen begleitet, um Verständnis und Wertschätzung für unterschiedliche Herkunft und Kulturen zu fördern. „Europa ist bei uns zu Hause – und wir sind es in Europa!“ ist an der Finow-Grundschule gelebte Realität. Kinder, Eltern sowie Pädagoginnen und Pädagogen arbeiten gemeinsam daran, Europa im Alltag zu verankern.

Demokratie ist das Ergebnis unermüdlichen, menschlichen Handelns zum Wohle der Gemeinschaft und muss aktiv gestaltet und gelernt werden.

Das demokratische Lernen an der Finow-Grundschule basiert auf mehreren Säulen:

- **aktive Partizipation der Schülerinnen und Schüler:** sie gestalten ihren Schulalltag und die Schulräume aktiv mit und erleben Demokratie hautnah
- **Vermittlung von Wissen über demokratische Strukturen:** Themen wie Kinder- und Menschenrechte, Wahlen zur Bundestags- und Europawahl, Parlamentarismus und Medienerziehung sind zentrale Bestandteile des Unterrichts.
- **U18/U16-Wahlen:** Schülerinnen und Schüler nehmen an den vorgezogenen Bundestags- und Europawahlen teil und übernehmen dabei auch Verantwortung als Wahlhelferinnen und -helfer.

Die Finow-Grundschule fördert demokratisches Lernen durch die **aktive Partizipation** der Schülerinnen und Schüler. Durch die Beteiligung an schulischen Handlungsfeldern wie der Klassensprecherinnen- und Klassensprecherversammlung oder in den Sitzungen der Schulkonferenz lernen sie, ihre Interessen zu artikulieren und ihre Ideen einzubringen. Durch die Einbeziehung in Entscheidungsprozesse fühlen sich die Kinder wertgeschätzt, was ihr Verantwortungsbewusstsein sowie soziale und kommunikative Fähigkeiten stärkt aber vor allem erfahren sie Selbstwirksamkeit und erleben, Veränderungen mitzugestalten.

Die aktive Partizipation der Schülerinnen und Schüler ist an unserer Schule somit eine gelebte Kultur, die entscheidend zur positiven Schulentwicklung beiträgt, denn so entsteht ein besseres Schulklima, in dem sich alle wohlfühlen und gemeinsam erfolgreich lernen können.

Die Vertreterinnen und Vertreter im bezirklichen **Kinder- und Jugendparlament** bringen sich außerdem mit ihren Vorstellungen aktiv in die Kommunalpolitik ein.

Bei den Europawahlen im 2024 fungierte die Finow-Grundschule, wie in den Jahren davor, als offiziell angemeldetes Wahllokal. Unsere Schülerinnen und Schüler nahmen mit Begeisterung an einem Wettbewerb teil und gewannen den ersten Preis für die kreativste Wahlurne: „die goldene Wahl“. Ein Bild unserer Urne ist in der Broschüre der Projektdokumentation der Senatsverwaltung zu finden (s. Abbildung rechts).



Die Schirmherrschaft der U16-Europawahl 2024 übernahm unsere Bildungssenatorin, Katharina Günther-Wünsch. Sie bezeichnet die U16-Wahl als „das Herzstück der Demokratie“, denn durch sie gestalten wir aktiv unsere Zukunft. Sie betont, dass diese Wahlen ein hervorragendes Training für die erste „echte“ Stimmabgabe darstellen und dass Demokratie vom Mitmachen lebt.

Am 14. Februar 2025 hat die Fachkonferenz Gesellschaftswissenschaften mit großem Engagement die U18-Wahlen im Rahmen der vorgezogenen Bundestagswahlen organisiert und durchgeführt. Auch dieses Mal fungierte die Finow-Grundschule als offiziell angemeldetes Wahlbüro. Schülerinnen und Schüler unserer Klassen und zum ersten Mal auch aus benachbarten Grundschulen der Region Tempelhof-Schöneberg fanden während des Schulvormittags den Weg zu unserem Wahllokal und gaben mit Begeisterung ihre Stimmen ab. Die jungen Wählerinnen und Wähler besuchen die Klassen 3 bis 6. Ein engagiertes Team von Wahlhelferinnen und Wahlhelfern aus der Schülerschaft sorgte für einen reibungslosen Ablauf der Wahlen.



Mit der links abgebildeten Wahlurne zu den Wa(h)len 2025 hat die Finow-Grundschule an dem Berliner Wahlurnenwettbewerb für die U18-Bundestagswahl teilgenommen. In der Kategorie „Schulen“ hat die Finow-Grundschule wieder den 1. Platz belegt und damit erneut den Preis „die goldene Wahl“ gewonnen.



Darüber hinaus setzt die Finow-Grundschule auf innovative Lernmethoden wie das **Peer-Lernen**, bei dem Schülerinnen und Schüler als Expertinnen und Experten für Demokratie fungieren und ihr Wissen als Multiplikatoren an ihre Mitschülerinnen und Mitschüler weitergeben. So werden demokratische Prinzipien nicht nur theoretisch vermittelt, sondern praktisch erlebt und gelebt.

Auch die Menschenrechtsbildung ist ein wichtiger Bestandteil des Schulkonzepts. So haben sich Kinder der Schule am **Briefmarathon von Amnesty International** beteiligt, bei dem sie sich aktiv für die Rechte von Menschen weltweit einsetzen. Dies stärkt ihr Bewusstsein für globale Zusammenhänge und zeigt ihnen, dass sie selbst durch ihr Engagement Veränderungen bewirken können.

Das soziale Miteinander wird an der Finow-Grundschule großgeschrieben. Neben demokratischer Bildung spielt auch die **Gewaltprävention** eine zentrale Rolle. Der **Klassenrat**, der von der 1. bis zur 6. Klasse fest im Stundenplan verankert ist, gibt Kindern regelmäßig die Möglichkeit, Konflikte zu lösen

und gemeinsam Regeln für ein respektvolles Zusammenleben zu erarbeiten. Ergänzend dazu engagieren sich ausgebildete **Konfliktlotsen**, die in der Schulsozialarbeit aktiv sind und als Ansprechpersonen für ihre Mitschülerinnen und Mitschüler fungieren. Zudem findet in Zusammenarbeit mit der **Polizei Berlin (Abschnitt 41)** ein regelmäßiges Präventionstraining statt, um Konfliktlösungsstrategien zu vermitteln und ein friedliches Schulklima zu fördern.

Ein weiteres Element der Demokratiebildung an der Finow-Grundschule sind die **WUV-Kurse „Mitreden, Mitentscheiden – So funktioniert Demokratie“** und **„Fremdsprachen - mit Schwerpunkt Englisch“**, die in diesem Schuljahr wichtige Bausteine unseres Konzeptes sind. Die WUV-Kurse sind nur für den Regelbereich.

Folgende Konzepte beschreiben ausführlich die Angebote zur Demokratieerziehung und Europabildung an unserer Schule:

- ⇒ Demokratie-Konzept, Schul- und Hausordnung, Pausenregelung, Anti-Gewalt-Konzept, Kinderschutzkonzept
- ⇒ Link Broschüre Projektdokumentation SenBJF: <https://u16.berlin/news/die-projektdokumentation-der-u16-europawahl-steht-nun-zum-download-bereit/>

3.1.3. BiSS – Bildung in Schrift und Sprache – Projekt zur Sprach- und Leseförderung der deutschen Sprache seit dem Schuljahr 2017/2018

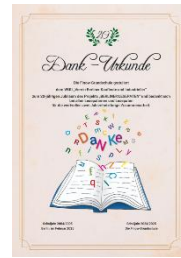


Das BiSS-Schulentwicklungsprojekt, das im Rahmen der Bund-Länder-Initiative „Bildung durch Sprache und Schrift“ ins Leben gerufen wurde, verfolgt das bedeutende Ziel, Bildungsgerechtigkeit zu fördern und die Chancengleichheit im Bildungsbereich zu erhöhen. Dieses innovative pädagogische Konzept richtet sich insbesondere an Schülerinnen und Schüler, die mit sprachlichen Herausforderungen konfrontiert sind, und zielt darauf ab, ihre Sprach- und Schriftkompetenz gezielt zu stärken.

An unserer Schule wurde das BiSS-Projekt im Schuljahr 2017/2018 initiiert und hat sich seitdem kontinuierlich weiterentwickelt. Bei der Umsetzung dieses Projektes der Durchgängigen Sprachbildung wurde unsere Schule durch das Zentrum für Sprachbildung Berlin (ZeS) begleitet. Das Projekt entfaltet sich sowohl auf der Schul- als auch auf der Klassenstufenebene und wird durch eine Vielzahl von Projekten und Aktivitäten lebendig gehalten. Zu den zentralen Elementen gehören die **Leseflüchtigkeitstrainings**, die in Form von Lautlese-Tandems durchgeführt werden. Diese werden zur Förderung der basalen Lesefertigkeit/Leseflüchtigkeit eingesetzt und finden verbindlich in allen Klassen jährlich zweimal statt, wobei die Termine fest im Schuljahresplan verankert sind. Diese Methode erweist sich als wirksam zur Leseförderung im Unterricht, sie fördert die Arbeit im Team, die Lesegeschwindigkeit und die Lesegenauigkeit. „Gemeinsam fit im Lesen“ ist das Motto!

Darüber hinaus umfasst das Projekt eine Reihe weiterer wichtiger Komponenten, wie die Entwicklung von fächerübergreifenden **Lesestrategien**, ein strukturiertes Lesecurriculum, interessante Vorlesewettbewerbe, Lese-Projekte wie „Offenes Vorlesen in der Schulanfangsphase“, inspirierende Autorenlesungen sowie die aktive Nutzung unserer Schulbibliothek. Auch die Unterstützung durch Lesepatinnen und Lesepaten vom VBKI, welches vor zwanzig Jahre im Schuljahr 2004/2005 als Pilotprojekt in Berlin und auch an unserer Schule startete, sowie das Angebot von verschiedenen AGs seitens unserer Bibliothekarin, der WUV-Kurs „Lesen“ tragen zur Förderung der Lesekompetenz bei. Die Finow-Grundschule nimmt traditionell im Herbst an dem Literaturfestival Berlin teil.

Mit dieser selbst gestalteten Dank-Urkunde (s. Abbildung rechts) haben sich die amtierenden Schulsprecherinnen im Namen „aller Finow-Kinder – von gestern und heute“ beim VBKI und allen Lesepatinnen und -paten für zwei Jahrzehnte Unterstützung bedankt.



Die Fachkonferenz Deutsch spielt eine entscheidende Rolle in der Weiterentwicklung des Projekts. Hier werden regelmäßig relevante Themen zur Sprachbildung aufgegriffen, diskutiert und weiterentwickelt, um sicherzustellen, dass die Maßnahmen stets den Bedürfnissen unserer Schülerinnen und Schüler gerecht werden. Zudem bieten Studientage eine wertvolle Gelegenheit, um die behandelten Themen zu vertiefen und neue Impulse für die praktische Umsetzung im Unterricht zu gewinnen. Davon wird in der Gesamtkonferenz von der Sprachbildungskoordinatorin berichtet.

Insgesamt ist das BiSS-Schulentwicklungsprojekt ein bedeutender Schritt in Richtung einer gerechteren und chancengleichen Bildung, der nicht nur die sprachlichen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler fördert, sondern auch ihre Freude am Lesen und Lernen nachhaltig steigert.

Die Inhalte dieses Konzeptes knüpfen an unser Sprachbildungskonzept sowie an dem Kompetenzmodell zur Sprachbildung an. Die vom Kollegium festgelegten Schwerpunkte „Lesestrategien fördern“ und die „Lesetandems“ sind fest institutionalisiert.

Weitere Informationen sind in folgenden Unterlagen wiederzufinden:

⇒ Lesecurriculum, Plakate Lesestrategien

3.1.4. Musikalische Grundschule (Mu-GS) – Projekt zur Förderung von Musik und Bewegung im Schulalltag und in den Schulfächern seit dem Schuljahr 2018/2019



Das Projekt der „Musikalischen Grundschule“ (Mu-GS) wurde seit 2005 von der Bertelsmann Stiftung in Zusammenarbeit mit mehreren Bildungsministerien in Deutschland entwickelt. Das Konzept nutzt die Musik als Medium und Motor für einen ganzheitlichen Schulentwicklungsprozess, der Unterricht, Personal und Organisation verbindet. Dabei geht es weniger um die Verstärkung des Faches Musik als vielmehr darum, dass Musik in den Unterricht aller Schulfächer hineinwirkt und zudem Lernprinzip und Gestaltungselement im gesamten Schulalltag wird. Die Schulgemeinschaft erfährt durch die musikalischen Elemente ein größeres Zusammengehörigkeitsgefühl und eine freudvollere Unterrichts- und Freizeitgestaltung.

Das Konzept der Mu-GS zielt darauf ab, die Sprachbildung und Kommunikation der Schülerinnen und Schüler zu fördern, da Musik und Sprache beides, Melodie und Rhythmus beinhalten. Durch diese Verbindung findet ein Kind schnell Zugang zu Sprachverständnis und Schrift. Zudem spielt Musik eine entscheidende Rolle bei der Integration und Inklusion, in dem sie alle Kinder freudvoll und aktiv im Unterrichtsgeschehen einbindet und Teamarbeit fördert. Gemeinsames Musizieren, Tanzen und Singen stärkt die soziale Kompetenz und ermöglicht es jedem Kind, unabhängig von seiner Leistungsstärke, aktiv teilzunehmen. Dadurch werden Selbstbewusstsein und Selbstwirksamkeit gestärkt, während gleichzeitig gewaltpräventive und demokratie-pädagogische Aspekte verankert werden. Das gegenseitige Respekt in einer heterogenen Gruppe wird erlebt und erlernt.

Darüber hinaus fördern musikalische Aktivitäten die Körperwahrnehmung und die Motorik, sie aktivieren alle Sinne und verbessern die Konzentration und das Lernvermögen der Schülerinnen und Schüler.

An unserer Schule wurde dieses bedeutende Schulentwicklungsprojekt im Schuljahr 2018/2019 ins Leben gerufen. Seitdem hat die Finow-Grundschule bereits zweimal das Zertifikat „Musikalische Grundschule“ erhalten – im Schuljahr 2020/2021 sowie für das Schuljahr 2024/2025.

Die Fachkonferenz Musik spielt eine zentrale Rolle bei der Etablierung und kontinuierlichen Weiterentwicklung dieses Projekts an unserer Schule. Sie sorgt dafür, dass das musikalische Angebot an der Finow-Grundschule stets von hoher Qualität ist und kontinuierlich erweitert wird. Zur Sicherstellung dieser Qualität werden Evaluationen und weitere prozessbegleitende Strukturen von einer Landeskoordinatorin und drei regionalen Koordinatorinnen, die von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie eingesetzt werden, angeboten und durchgeführt. Regelmäßige Netzwerktreffen bzw. Fachtreffen und -tagungen sorgen für den fachlichen Austausch und bringen neue Impulse.

Die Musikkoordinatorinnen sowie die Schulleitung unserer Schule nehmen aktiv an diesen Veranstaltungen teil. In Fach- und Gesamtkonferenzen sowie bei regelmäßigen schulinternen Fortbildungen werden Informationen weitergegeben und das Kollegium fortgebildet.

Die Organisation und Durchführung musikalischer Veranstaltungen, wie dem traditionellen „Weihnachtssingen“ auf dem Schulweihnachtsmarkt oder dem Treppensingen, sowie die Tanzveranstaltung „Tanz im Mai“, die als Abschluss der Projektwoche im Rahmen der Europa-Woche und am Europa-Tag stattfindet, bereichern unser Schulleben. Darüber hinaus beteiligt sich die Schule am „Grand Prix de la Petite Chanson“ der Staatlichen Europa-Schule Berlin. Auch unser traditionelles Adventssingen in der nahegelegenen Seniorenresidenz „Fugger-Klinik“ in der Fuggerstraße, das jedes Jahr von einer anderen Klasse gestaltet wird, ist für uns ein unverzichtbarer Termin.

Unsere Schulklassen besuchen Konzerte, und es gibt zahlreiche musikalische Arbeitsgemeinschaften, wie die Youngster Bands. Besonders hervorzuheben ist unsere enge und langjährige Kooperation mit der Musikschule Leo-Kestenberg. Zudem entstehen neue Partnerschaften mit weiteren musikalischen Grundschulen, wie der deutsch-portugiesischen Europa-Schule. Lesungen über bedeutende Komponisten, wie Giacomo Puccini, runden unser musikalisches Angebot ab.

Jedes Schuljahr bieten wir WUV-Kurse mit dem Profil Musik an, und in diesem Jahr steht „Percussion/Musik“ auf dem Programm.

Im vergangenen Schuljahr wurde im Rahmen eines Schulprojekts ein Schulsong, genauer gesagt ein „Schul-Rap“ kreiert und aufgenommen. Zwei 4. Klassen, 4b und 4d aus dem Regel- bzw. SESB-Bereich, arbeiteten dabei eng und engagiert mit einem professionellen Rapper (Rap in Schulen e.V.) und mit ihren Musiklehrerinnen zusammen. Der Text des Songs entstand durch kreative Vorschläge aus anderen Klassen, die von den Klassensprecherinnen und Klassensprechern gesammelt wurden. Der Song mit dem Titel „Wir sind alle Eins“ wurde von allen Schulklassen unserer Schule einstudiert und feierlich auf dem Schuljubiläum am 20. September 2024 auf dem Schulhof vor einer illustren Gästeschar – darunter der italienische Botschafter, Vertreter der Schulaufsicht, Mitglieder der Senatsverwaltung –, Familien, ehemalige Kolleginnen und Kollegen sowie zahlreiche Besucher – dargeboten. Dieser Moment war der Höhepunkt des Gefühls der Zusammengehörigkeit und des Gemeinschaftsgeistes, der unsere Schule prägt.

Die Fachkonferenzvorsitzende für Musik und das Koordinationsteam der MuGS bieten regelmäßig schulinternen Fortbildungen zur Vorbereitung musikalischer Aktionen an. Dadurch fördern sie den Konsens für das Projekt und wecken das Interesse, aktiv mitzumachen und sich begeistern zu lassen. Das Projekt erhält dadurch eine umfassendere Unterstützung von allen Beteiligten.

Die hervorragende Ausstattung mit einer Vielzahl von Musikinstrumenten, modernen Bühnenlichtern und hochwertigen Tonanlagen schafft optimale Bedingungen für kreative Entfaltung und musikalische Darbietungen. Diese Ressourcen garantieren eine erstklassige Qualität unserer Aufführungen.

Die oben genannten Beispiele verdeutlichen, wie die musikalische Profilbildung unserer Schule nach außen sichtbar und erlebbar wird.

Detaillierte Informationen dazu sind in den musikalischen Aktionsplänen zu finden.

⇒ Aktionspläne, Schul-Rap-Text

3.1.5. Integrative Lerntherapie (ILT) seit dem Schuljahr 2011/2012 und Modellprojekt Lerntherapeutische Gruppenangebote in Schulen seit 2023/2024



In den letzten Jahren haben Schulen erhebliche Anstrengungen unternommen, um inklusiven Bildungsansprüchen gerecht zu werden. Um die Bildungsschere zu schließen, benötigen sie umsetzbare, niedrigschwellige Unterstützungsangebote. Lerntherapeutinnen und -therapeuten sind darauf spezialisiert, individuelle Lernbeeinträchtigungen zu identifizieren und passende Lernwege zu entwickeln. Sie bringen auch Kenntnisse über psychisch-emotionale Prozesse mit, die die Lernmotivation der Kinder beeinflussen. Durch ihre Integration in Schulen können sie Lehrkräfte unterstützen, Risikokinder zu erkennen und gezielte Hilfen anzubieten. Zudem bieten sie präventive Förderangebote und umfassende Beratung für Lehrkräfte und Eltern, was sowohl deren Belastung verringert als auch die Kinder stärkt.

Die Erfahrung der Finow-Grundschule mit der integrativen Lerntherapie hat eine lange Tradition und drei Phasen durchlaufen.

Phase 1:

Diese begann im Schuljahr 2011/2012 mit einer Kooperation zwischen der Finow-Grundschule und dem Legasthenie-Zentrum Berlin Tempelhof-Schöneberg. Die Kooperation fand ihren Ursprung in dem Projekt „Lerntherapie und Schule. Ein Kooperationsprojekt“. Dabei handelte es sich um eine erste Projektkonzeption, die das Ziel hatte, integrative Lerntherapie an Schulen einzuführen und zu experimentieren und andere Fachleute, eben Lerntherapeutinnen und -therapeuten, in die Schule zu bringen.

Das Projekt gestaltete und entfaltete sich sowohl durch jugendamtsfinanzierte Einzeltherapien, die bis heute einen bedeutsamen Teil der lerntherapeutischen Förderung ausmachen, als auch durch präventive Angebote für die Schulanfangsphase wie „die Rechendetektive“ (für die mathematische Förderung: Rechnen statt zählen), die „Lauschpiraten“ (für die basale Förderung), und die „RIKO-Fördergruppe“ (für die schulbasierte Förderung der phonologischen Bewusstheit).

Das Kooperationsprojekt wurde „LEGA-Finow“ genannt. Dafür wurden von der Schule verlässliche Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt.

Phase 2:

Die COVID-Pandemie hat die Herausforderungen an Schulen verstärkt und zu einer Verschärfung der Bildungsungleichheit geführt, da nicht alle Kinder gleich gut erreicht werden konnten. Auch unsere Schule stand nach 2020 vor der Aufgabe, Lernrückstände aufzuholen, um Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit zu fördern, insbesondere in den grundlegenden Bereichen Lesen, Schreiben und Rechnen.

Dank der Fördermittel des Programms „Stark trotz Corona“ konnte unsere Schule nach der Pandemie „lerntherapeutische Kleingruppen“ einrichten, die über einen Zeitraum von anderthalb Schuljahren durchgeführt wurden. Dabei haben wir unsere Kooperation mit unserem Partner aufrechterhalten.

Phase 3:

In Anbetracht der gesammelten Erfahrungen der Finow-Grundschule in diesem Bereich wurde im Schuljahr 2020/2021 einstimmig von der Gesamt- und Schulkonferenz beschlossen, am „Modellprojekt der lerntherapeutischen Gruppenangebote in Schulen“ teilzunehmen. Die Planung sah vor, das Projekt im darauffolgenden Schuljahr zu starten. Aufgrund finanzieller und organisatorischer Herausforderungen seitens des Jugendamtes, der Senatsverwaltung sowie der Träger konnte der Projektstart jedoch erst im zweiten Schulhalbjahr des Schuljahres 2023/2024 realisiert werden.

Die Kooperationspartner dieses Vorhabens sind das Jugendamt des Bezirksamtes Tempelhof-Schöneberg, die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, das SIBUZ Tempelhof-Schöneberg und das Legasthenie-Zentrum Schöneberg GmbH. Die grundlegende Voraussetzung für den Erfolg dieses Projektes ist das vertrauensvolle Zusammenspiel der beteiligten Institutionen.

Das Projektangebot richtet sich an Schülerinnen und Schüler im dritten Schulbesuchsjahr, die Teilleistungsschwierigkeiten im Lesen und Schreiben nachweisen. Trotz schulischer Förderung in Kleingruppen erzielen sie keine Lernfortschritte und erfüllen nicht die Mindestanforderungen ihrer Jahrgangsstufen.

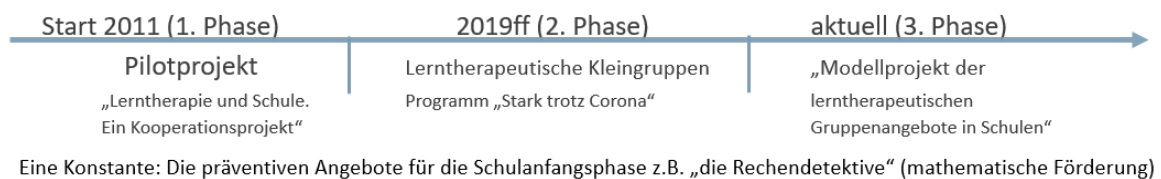
Zentrale fachliche Zielsetzung des Projekts ist die ganzheitliche, pädagogisch-therapeutische Unterstützung am Lernort Schule umzusetzen. Die Finow-Grundschule soll als ganzheitliches Lernzentrum wahrgenommen werden, um allen Kindern mit Teilleistungsschwierigkeiten die Teilhabe an ihrer Peer- und Lernumgebung im Sinne einer inklusiven Bildung zu ermöglichen.

Neben der Einbindung des Angebots in die Schulentwicklung steht auch immer ein guter Transfer des neuen Wissens im Vordergrund. Dies trägt zu einer gemeinsam getragenen Veränderung bei.

Durch die enge Zusammenarbeit in multiprofessionellen Teams hat die Schule die Möglichkeit und die Chance, sich zu einem umfassenden und autonomen Ort des Lernens zu entwickeln.

Die Schulleitung der Finow-Grundschule zusammen mit der Lerntherapeutin wurden von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie mehrfach eingeladen, das o.g. Projekt bei Schulleitungs- sowie Fachtagungen vorzustellen.

Projektzeitleiste: „Lega-Finow“ im Überblick:



Der Raum von „Lega-Finow“:



Die genauen Projektbeschreibungen befinden sich in unseren Konzepten und Unterlagen.

- ⇒ Finow-Konzept Lerntherapie und Schule, Flyer Lerntherapeutin
- ⇒ FILM auf YouTube „Lerntherapie in Schule“
- ⇒ Film auf YouTube Imagefilm zur Umsetzung des Bund-Länder-Programms „Stark trotz Corona“ an Berliner Schulen

3.2. Sprach- und Medienbildung

3.2.1. Sprachbildung

An der Finow-Grundschule ist die Sprachbildung ein zentraler Bestandteil des pädagogischen Konzepts. Wir setzen uns aktiv dafür ein, die sprachlichen Kompetenzen unserer Schülerinnen und Schüler in

verschiedenen Bereichen zu fördern, um ihre Kommunikationsfähigkeit und ihr Verständnis für Sprache nachhaltig zu stärken.

Das Kompetenzmodell Sprachbildung umfasst folgende Wirkungsbereiche:

Interaktion:

In allen Fächern sowie im Klassenrat und in der ergänzenden Förderung und Betreuung entwickeln die Schülerinnen und Schüler die Fähigkeit, Redebeiträge situations- und adressatenbezogen zu formulieren und angemessen auf die Beiträge anderer zu reagieren. Die Vereinbarung und Beachtung von Gesprächsregeln wird schwerpunktmäßig im Klassenrat geübt, um ein respektvolles und konstruktives Miteinander zu fördern.

Rezeption/Leseverstehen:

Im Bereich des Leseverstehens legen wir besonderen Wert auf Leseflüssigkeitstraining und Lesestrategietraining. Diese verbindlichen Lesestrategien werden fächerübergreifend angewendet und sind im Lesecurriculum verankert, um die Lesekompetenz unserer Schülerinnen und Schüler nachhaltig zu entwickeln.

Produktion/Sprechen:

Ein weiterer Entwicklungsschwerpunkt liegt im Präsentieren. Die Schülerinnen und Schüler erwerben in allen Fächern die Kompetenz, Vorträge zu halten und ihre Gedanken klar sowie strukturiert zu präsentieren. Dies stärkt nicht nur ihre sprachlichen Fähigkeiten, sondern auch ihr Selbstbewusstsein und ihre Präsentationskompetenz. Durch Buchvorstellungen, Referate, Präsentationen (sowohl Einzel- als auch Gruppenpräsentationen sowie digitale Formate), Rollenspiele und Simulationen wird dies regelmäßig geübt.

Sprachbewusstsein:

Wir fördern das Verständnis und die Reflexion über Sprache und deren Strukturen. Es umfasst die Fähigkeit, die eigene Sprache sowie die Sprache anderer zu analysieren, zu hinterfragen und zu verstehen. Dazu gehört das Bewusstsein für grammatische Regeln, Wortschatz, Sprachgebrauch und die verschiedenen Funktionen von Sprache in unterschiedlichen Kontexten.

Ein ausgeprägtes Sprachbewusstsein ermöglicht es Menschen, bewusster mit Sprache umzugehen, sei es beim Sprechen, Schreiben oder beim Verstehen von Texten. Es hilft, bewusster mit Sprache umzugehen und Sprachvariationen zu erkennen. In der Bildung ist es entscheidend, da es die Sprachentwicklung und das Erlernen von Fremdsprachen unterstützt.

Die Nutzung von Zweisprachigkeit ist ein zentraler Bestandteil unseres bilingualen SESB-Bereichs. Im Regelschulzweig wird die Mehrsprachigkeit vieler Schülerinnen und Schüler aktiv im Unterricht thematisiert und als wertvolle Fähigkeit anerkannt. Durch Fortbildungen des pädagogischen Personals und spezielle Projekte sensibilisieren wir alle Beteiligten für die Chancen, die Mehrsprachigkeit bietet.

Rezeption/Hörverstehen:

Ein neuer Entwicklungsschwerpunkt im Bereich Rezeption ist das fächerübergreifende Hörverstehen. Hierbei setzen wir gezielte Methoden ein, um das Hörverständnis unserer Lernenden zu stärken und ihre Fähigkeit, Informationen aus verschiedenen Quellen zu erfassen, zu fördern.

Wir sind überzeugt, dass die Förderung der oben aufgelisteten Kompetenzen nicht nur die sprachliche Entwicklung unserer Schülerinnen und Schüler unterstützt, sondern auch ihre sozialen und interkulturellen Fähigkeiten stärkt. Gemeinsam arbeiten wir daran, eine lernförderliche Umgebung zu schaffen, in der Sprache als Schlüssel zu Bildung und Integration verstanden wird.

Unsere Sachbildungskoordinatorin (und Schulberaterin) organisiert jährlich schulinterne Fortbildungen. Im April leitete sie eine schulinterne Fortbildung zum Thema 'Förderung der Zuhörkompetenz'. In den vergangenen Jahren lag der Fokus ihrer Fortbildungen auf Lesestrategien und Lesetrainings sowie auf der durchgängigen Sprachbildung (Vermittlung der Bildungssprache) in allen Fächern.

3.2.1.1. Sprachförderung

Die Maßnahmen der Sprachförderung an unserer Schule sind im Rahmen unseres umfassenden Sprachbildungs- und Sprachförderkonzeptes festgelegt. Dieses Konzept verfolgt das klare Ziel, die Sprachkompetenz unserer Schülerinnen und Schüler zu verbessern.

Wir bieten sowohl integrative (parallel zum Regelunterricht) als auch additive (zusätzlich) Sprachförderung an. Die integrative Sprachförderung in den 1. und 2. Klassen der Schulanfangsphase (Saph) ermöglicht, Teilungsunterricht in den Kernfächern Deutsch und Mathematik zu realisieren. Dies bedeutet, dass Sprachförderung nicht isoliert, sondern als Teil des alltäglichen Lernprozesses erfolgt, so dass alle Schülerinnen und Schüler davon profitieren können.

Ein weiterer wichtiger Aspekt unseres Konzeptes ist die spezielle Unterstützung für nicht-deutschsprachige Schülerinnen und Schüler. Diese Kinder haben die Möglichkeit in unserer Willkommensklasse, die die Schulanfangsphase und die Jahrgangsstufe 3 umfasst, gezielte Förderung zu erhalten. In dieser Lerngruppe werden sie umfassend und gezielt von unserer Lehrerin der Willkommensklasse auf den Übergang in den Regelunterricht vorbereitet.

Das übergeordnete Ziel unseres Sprachförderkonzeptes ist es, die sprachlichen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler zu stärken. Wir möchten ihnen nicht nur helfen, im Unterricht besser zurechtzukommen, sondern auch ihre Teilhabe am sozialen Leben zu fördern. Eine gute Sprachkompetenz ist entscheidend für die persönliche Entwicklung und das soziale Miteinander.

Detaillierte Informationen sind im Sprachbildungskonzept zu finden, welches jedes Jahr aktualisiert wird, um den jeweiligen Stundenzuweisungen der Senatsverwaltung und der regionalen Schulaufsicht in diesem Bereich Rechnung zu tragen. Diese erfolgen u.a. auf der Basis der Schultypisierung (STYPS). Unsere Schule wurde in diesem Schuljahr von der Senatsverwaltung in die Schultypisierung 4 eingestuft, nachdem wir zuvor in der Kategorie STYPS 3 waren.

⇒ Kompetenzmodell Sprachbildung, Sprachbildungskonzept

3.2.2. Medienbildung

In der heutigen digitalen Welt ist die Medienbildung ein unverzichtbarer Bestandteil der schulischen Ausbildung. Sie befähigt Schülerinnen und Schüler dazu, kompetent und verantwortungsbewusst mit Medien umzugehen. Das Ziel der Medienbildung besteht darin, die Medienkompetenz zu fördern, damit die Kinder **kritisch**, **kreativ** und **sicher** in der Nutzung von digitalen und analogen Medien werden. Die vier übergeordneten Ziele der Medienbildung sind daher: die Entwicklung technischer Fähigkeiten, die Förderung kreativer Nutzung, die Stärkung des kritischen Denkens und die Übernahme sozialer Verantwortung.

Medienbildung ist ein Schlüssel zu einer informierten und verantwortungsbewussten Gesellschaft. Durch die Förderung von Medienkompetenz bereiten wir unsere Schülerinnen und Schüler auf die Herausforderungen der digitalen Welt vor und unterstützen sie dabei, aktive und kritische Teilnehmende in der Gesellschaft zu werden.

Im Laufe der Jahre haben wir uns als Ziel gesetzt, die Medienbildung an unserer Schule kontinuierlich zu fördern und zu verbessern. Um dies zu erreichen, haben wir verschiedene Maßnahmen ergriffen, die den verantwortungsvollen Umgang mit Medien in den Mittelpunkt stellen.

Ausstattung und Infrastruktur:

- Smartboards in jedem Klassenraum: Jedes Klassenzimmer wird zum Ende des laufenden Kalenderjahres mit einem Smartboard ausgestattet, das interaktive Lernmethoden ermöglicht und den Unterricht bereichert.
- Computerraum: Unser Computerraum steht den Schülerinnen und Schülern für digitale Projekte und Recherchen zur Verfügung. Zudem bieten wir AGs zur Medienbildung an, wie: die Digitale Grafik-AG, die Calliope-AG oder die YoYo-AG (Schülerzeitung).

- Anschaffung von BiBoxen für Mathematik, Englisch, Gesellschaftswissenschaften (Gewi) und Naturwissenschaften (NaWi): Diese digitalen Unterrichtssysteme zum Schulbuch bieten zusätzliche Möglichkeiten für den Einsatz von digitalen Medien im Unterricht.
- Zwei Rollwagen mit jeweils zehn iPads stehen zum Ausleihen für den flexiblen Einsatz in den Unterricht bereit. Zum Ende des Jahres sollen zwei weitere Wagen bereitgestellt werden.
- Darüber hinaus stehen ca. 40 Samsung Tablets für die Schülerinnen und Schüler zur Verfügung.

Digitale Plattformen:

- Padlets für Fachkonferenzen: Jede Fachkonferenz hat ein eigenes Padlet eingerichtet, um den Austausch von Materialien, Ideen und Informationen zu fördern. Auch die Schulsozialarbeit hat ein Padlet in Arbeit. Es besteht ein Medienpadlet. Dieser wird von der IT-Beauftragte der Schule regelmäßig gepflegt und aktualisiert.
- Projekt-Padlets: um die Vorbereitung und Durchführung von Projektwochen zu erleichtern, wurden sogenannten Projekt-Padlets von Kolleginnen und Kollegen eingerichtet, zum Beispiel zur Europa-Woche im Mai, zu dem Schuljubiläum, zu den Bundestagswahlen oder anderen schulischen Projekten.
- Klassen-Padlets: Einige Klassen nutzen Klassen-Padlets, um Informationen, Projekte und Ergebnisse zu teilen. Schul- und Hausaufgaben werden dort hochgeladen und auch bei Krankheit der Kinder oder an Streiktagen intensiv genutzt. Die Eltern befürworten dieses Instrument sehr.
- Schul-Padlet: Während der letzten Sommerferien hat die Schulleitung ein Schul-Padlet erstellt. Dort werden wichtige Dokumente und Informationen zur Verfügung gestellt. Dieses ist mit den wichtigsten Padlets verlinkt.
- Digitale Kommunikation: Für die digitale Kommunikation mit den Eltern und der Schulleitung sowie unter Kolleginnen und Kollegen werden die von der Senatsverwaltung zur Verfügung gestellten Dienstemailadressen genutzt. Das Berliner Schulportal und das Open-Source-Webkonferenzsystem BigBlueButton zählen zu den gängigen digitalen Tools. Die Schul-Homepage wird regelmäßig von einem Kollegen aktualisiert und wird demnächst neugestaltet.
- Zeugniserstellung: Für die Erstellung der Zeugnisse werden bis zum Schuljahresende vom Sekretariat, Lehrkräften und Schulleitung die LUSD-Datenbank und das Schulportal genutzt.

Verantwortungsvoller Umgang mit Medien:

Wir legen großen Wert auf einen verantwortungsvollen Umgang mit Medien. Es gibt folgende Angebote:

- Themenelternabende: Hier informieren Medienexperten Eltern über die Bedeutung von Medienbildung und den sicheren Umgang mit digitalen Inhalten. Der letzte Elternabend wurde vom Träger der Schulsozialarbeit finanziert, und Kolleginnen und Kollegen waren ebenfalls anwesend. Einige Klassen finanzieren darüber hinaus individuelle Eltern- und Klassenworkshops.
- Studientage: Am letzten Studientag wurde das gesamte Kollegium fortgebildet, um aktuelle Entwicklungen im Bereich Medienbildung in der Vorbereitung der Projektstage im Mai einfließen zu lassen.
- Klassenprojekte: Einige Klassen buchen an außerschulischen Lernorten Aktivitäten und Workshops, um praktische Erfahrungen zu sammeln.
- Projektstage: In der Projektwoche im Mai 2025 haben die Schülerinnen und Schüler aller Klassen die Möglichkeit, kreative Medienprojekte zu entwickeln und ihre Medienkompetenz zu erweitern.
- Digitale AGs: In unserer Arbeitsgemeinschaft für digitale Grafik lernen die Teilnehmenden, wie sie digitale Medien kreativ gestalten und einsetzen können. In der Calliope-Mini-AG lernen die Kinder mit einfacher Programmiersprache einen Minicomputer zum Leben zu erwecken.

Unsere IT-Beauftragte unterstützt das gesamte Kollegium sowie die Schulleitung bei Fragen zu digitalen Medien im edukativen Bereich. Sie bietet interne Fortbildungen an und steht für individuelle Beratungen zur Verfügung.

⇒ Medienkonzept, Mediencurriculum

4. Die vier Bereiche der Schulentwicklung

Die Schulentwicklung setzt auf eine kontinuierliche Verbesserung der Qualität der schulischen Arbeit an Schulen und wirkt in den Bereichen der Organisations-, Personal- und Unterrichtsentwicklung sowie Schulleben und Schulkultur. An der Finow-Grundschule ist das ein nachhaltiger, partizipativer Prozess, der die Schule als lernende und veränderbare Organisation sieht, die auf vielfältige soziale Entwicklungen und neue Bildungsanforderungen reagieren muss.

Das Ziel der Schulentwicklung ist es, die Schule und den Unterricht für die Schülerinnen und Schüler attraktiver, effektiver und erfolgreicher zu gestalten sowie deren Ergebnisse und Wirkungen nach innen und nach außen sichtbar zu machen.

4.1. Organisationsentwicklung: Organisation des Schultages, Unterrichtsorganisation, Pausen und Räume

Der Ganztag an der Finow-Grundschule ist sowohl im Offenen Ganztagsbetrieb (OGB) für die Regelklassen als auch im Gebundenen Ganztagsbetrieb (GGB) für die Europa-Klassen organisiert und zeichnet sich durch einen klaren Rhythmus aus.

Diese parallelen Organisationsstrukturen bieten den Rahmen für die Organisation des Schultages.

Der Unterricht beginnt für alle Klassen um 8 Uhr und erfolgt in der Regel im Blockstundenmodell, wobei jede Einheit 90 Minuten dauert. Diese zeitliche Festlegung garantiert eine bessere Koordination innerhalb des Klassenteams, indem beispielsweise Absprachen über Klassenarbeiten und eine ausgewogene Verteilung der Schul- und Hausaufgaben erfolgen. Diese Teamsitzungsstunden für die Pädagoginnen und Pädagogen der jeweiligen Klassenteams werden von der Schulleitung im Klassenplan festgelegt. Feste Zeiten für das Mittagessen, den Klassenrat und die Lernzeiten sind ebenso fest im Stundenplan verankert. Es gilt die Stundentafel der Berliner Grundschule bzw. die Stundentafel der SESB-Grundschule.

Die Klassen im GGB haben nach einem bestimmten Rhythmus Nachmittagsunterricht, während im OGB dieser nur in den oberen Klassen (5 und 6) stattfindet. Der Schultag endet für die Klassen in GGB spätestens um 16 Uhr (nach der 9. Stunde), denn die Kinder Anwesenheitspflicht bis 16 Uhr haben; am Freitag schon um 13:30 Uhr. Das Ende vom Schultag für die Klassen im OGB ist meistens nach der 6. oder 7. Stunde um 13:30 Uhr bzw. 14:30 Uhr.

Das Rhythmisierungsmodell unserer Ganztagsschule ist eng mit der Personaleinsatzplanung der Erzieherinnen und Erzieher sowie der Lehrkräfte verbunden. Die aktuelle Regelung sieht insgesamt drei große Pausen für die Schülerinnen und Schüler vor, damit diese genug Zeit zur Entspannung, Spiel, Bewegung oder das Mittagessen haben.

Die Klassen 1 bis 3 befinden sich im Trakt A (dem blauen Trakt) des Schulgebäudes, wo sie über Klassenräume mit einem zusätzlichen Gruppenraum, dem sogenannten „Glaskasten“, verfügen. Die Klassen 4 bis 6 lernen in der Regel im Trakt B (dem grünen Trakt). Die Schülerinnen und Schüler der Willkommensklassen haben ihren Unterricht im Nebengebäude. Bis auf vier Klassenräume sind alle Räume mit interaktiven Smartboards ausgestattet.

Der Fachunterricht ist im Stundenplan für die Klassen teilweise in den speziellen Fachräumen eingeplant. Die Turnhalle ist für maximal zwei Klassen gleichzeitig reserviert, während sich die Nutzung des PC-Raumes flexibel gestaltet.

In den Schuljahren 2022/2023 und 2023/2024 wurde mit erheblichem organisatorischem Aufwand eine Umstellung des Schwimmunterrichts entsprechend den Vorgaben der Berliner Grundschulstundentafel von der 4. Klassen auf die 3. Klasse vorgenommen. Die Klassen werden mit einem speziellen Schwimmbus des Busunternehmens „Berlin Mobil GmbH“ zur Schwimmhalle am Sachsendamm gefahren.

Während der Betreuungsstunden haben die Kinder die Möglichkeit, an verschiedenen Arbeitsgemeinschaften vom Förderverein oder von der Leo-Kestenberg-Musikschule teilzunehmen sowie von den Angeboten der Erzieherinnen und Erzieher zu profitieren. Die Betreuungszeiten finden in den Klassenräumen und manchmal in den Betreuungsräumen des Nebengebäudes statt, wodurch eine vertraute und angenehme Atmosphäre geschaffen wird.

⇒ Rhythmisierungsmodell, Klingelzeiten, Mittagsband, Raumplan

4.2. Personalmanagement und -entwicklung: Personaleinsatz, Teamstrukturen, Fortbildung und Geschäftsverteilungsplan

Die Planung des Personaleinsatzes erfolgt sorgfältig durch die Schulleitung, wobei die Wünsche, Vorstellungen der Pädagoginnen und Pädagogen in **regelmäßigen** Mitarbeiterinnen- und Mitarbeitergesprächen geäußert und diskutiert/erörtert werden können. Dieser Prozess erfordert einen erheblichen zeitlichen Aufwand, bietet jedoch Transparenz, umfassende Informationen und gewährleistet Planungssicherheit. Über die Zuteilung der Erzieherinnen und Erzieher berät die Schulleitung mit der koordinierenden Erzieherin.

Die Klassenteams setzen sich aus der Klassenleitung, der stellvertretenden Klassenleitung sowie einer Erzieherin oder einem Erzieher zusammen. In den Klassen der SESB bereichern zudem die italienischen muttersprachlichen Sprachassistentinnen und -assistenten (madrelinguiste/i) des Fördervereins das Team.

Die Lehrkräfte werden entsprechend ihrer Fachrichtung sowie ihrer Neigungs- und Kompetenzfelder von der Schulleitung eingesetzt. Um die Zusammenarbeit der Lehrkräfte in beiden Schulzweigen zu intensivieren, erfolgt der Einsatz meistens sowohl im Regel- als auch im SESB-Bereich mit einem Schwerpunkt in einem der beiden Bereiche. Italienische Lehrkräfte, die nach ihrem Heimatrecht (LnRdH) eingestellt wurden, dürfen ausschließlich in Europa-Klassen unterrichten. Die gesamte Einsatzplanung, die alle Klassen, alle Ordinariate und Klassenteams mit sämtlichen Unterrichtsstunden umfasst, wird **einige Wochen vor dem Ende des Schuljahres** auf einem Flipchart zentral im Lehrerzimmer veröffentlicht. **In den Sommerferien** erstellt die Schulleitung entsprechend des gültigen Rhythmisierungskonzeptes sowohl die Klassenstundenpläne als auch die Stundenpläne der Lehrkräfte.

Die Dienstpläne der Erzieherinnen und Erzieher werden **vor den Präsenztagen** (drei Tage vor Beginn des neuen Schuljahres) in Abstimmung mit den Grundsätzen des Einsatzes des pädagogischen Personals zwischen der Schulleitung und der koordinierenden Erzieherin erstellt. Dabei wird eine reibungslose Tages- und Wochenstruktur gewährleistet und ggf. Anpassungen vorgenommen.

Zu Beginn des Schuljahres stimmt die Schulleitung den Einsatz der Sonderpädagoginnen und der Schulhelferinnen je nach den konkreten Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler sowie der Pädagoginnen und Pädagogen ab, um eine optimale Verteilung der Stunden und die bestmögliche Förderung entsprechend dem Ist-Stand der tatsächlich zu beschulenden Kinder zu gewährleisten.

Die Aufsicht wird sowohl von Erzieherinnen als auch von Lehrkräften vor Unterrichtsbeginn und in den großen Pausen durchgeführt. Die Essensaufsichten werden ausschließlich von den Erzieherinnen und Erziehern durchgeführt.

Jedes Klassenteam trifft sich **wöchentlich** in der sogenannten Teamsitzungsstunde, zu der auch Sonderpädagoginnen, Schulsozialarbeiterinnen oder Integrationsfacherzieherinnen, -Facherzieher eingeladen werden können. Das Erzieherteam versammelt sich zudem **jeden Montag** in der dritten und vierten Stunde zu einer Dienstbesprechung. Die Runde der Integrationserzieherinnen und -Erzieher berät darüber hinaus in regelmäßigen Abständen. Fachkonferenzen werden **vierteljährlich** abgehalten, während Jahrgangsstufenkonferenzen nach Bedarf einberufen werden. Aktuell steht den Lehrkräften am Montag in der zweiten großen Pause ein kurzes Zeitfenster für Besprechungen zur Verfügung, dafür sind sie von der großen Pausenaufsicht freigestellt. Diese übernimmt das Erzieherteam. Allerdings erweist sich diese Zeit als zu begrenzt für umfassende Dienstbesprechungen mit der Schulleitung, weshalb eine Verbesserung der Rahmenbedingungen angestrebt wird.

Die erweiterte Schulleitung (ESL) trifft sich derzeit **alle sechs Wochen** mit der Schulleitung und mit dem Konrektor. Zu diesem Kreis gehören auch die koordinierende Erzieherin sowie die Schulsozialarbeiterin und die Italienischlehrerin aus dem italienischen Außenministerium. Zu diesen Sitzungen werden manchmal die Vorsitzenden der Fachkonferenzen eingeladen, insbesondere wenn es darum geht, fächerübergreifende Themen aus einer pädagogischen und didaktischen Perspektive zu beleuchten (z.B. die Medienbildung).

Die italienischen Sprachassistentinnen- und Assistenten (madrelinguiste/i) des Fördervereins kommen **einmal pro Halbjahr** zusammen, ebenso wie die Lesepatinnen und -paten, die sich mit unserer Koordinatorin, der Bibliothekarin und der Schulleitung über ihren Einsatz und über die anstehenden Projekte austauschen. Das sind außerdem die Gelegenheiten für die Schulleitung, um Feedback von den engsten Kooperationspartnern einzuholen.

Zu Beginn jeder Woche findet in der Regel eine Besprechung zwischen der Schulleitung, dem Konrektor, der Koordination mit der Sekretärin und der Verwaltungsleitung statt, um aktuelle Themen und Termine zu erörtern. Der Schulhausmeister wird je nach Thema hinzugezogen.

Der Vertretungsplan wird **täglich** vom Konrektor und von der Koordinierung erstellt und im Lehrerzimmer, Erzieherinnenzimmer und Sekretariat ausgehängt. Der Vertretungsplan erfolgt gemäß den von der Gesamtkonferenz verabschiedeten Grundsätzen.

Teilhabe-Gespräche im Sinne des Betrieblichen Eingliederungsmanagements (BEM) finden **zu Beginn bzw. zum Ende eines Schuljahres**, zwischen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und der Schulleitung statt. Darüber hinaus führt die Schulleitung regelmäßig Personalentwicklungsgespräche sowie dienstliche Beurteilungen durch.

Die Fortbildungen zur Personalentwicklung werden gemäß unserem Fortbildungskonzept bei der Schulleitung beantragt, wobei die spezifischen Anforderungen des Schulprofils stets berücksichtigt werden. In der Regel werden diese Anträge positiv beschieden.

Die Studientage bieten außerdem wertvolle Gelegenheiten zur Weiterbildung und fördern gleichzeitig Teambildung sowie die Unterrichts- und Schulentwicklung. Die Themenschwerpunkte konzentrieren sich auf die Bereiche Unterrichts-, Organisations- und Personalentwicklung und werden im Rahmen der Sitzungen der erweiterten Schulleitung (ESL) mit den Fachkonferenzvorsitzenden final abgestimmt. Diese sollen beispielsweise zur Vorbereitung der Projektwoche im Mai dienen. Die Themen der Unterrichtsentwicklung sind häufig eng mit den Schulentwicklungsprojekten verbunden.

Die Ämter und die Aufgaben werden unter den Beschäftigten verteilt, in dem Geschäftsverteilungsplan festgehalten und **in der ersten Gesamtkonferenz** des Schuljahres verabschiedet.

Zusätzlich zu den bereits genannten Beratungsmöglichkeiten finden **regelmäßige** Treffen der Klassenteams oder der Klassenleitungen statt. Diese Zusammenkünfte sind von besonderer Bedeutung, insbesondere wenn Elternabende und -Gespräche, Feedback-Gespräche vorbereitet werden müssen, Projekttag und Projektwochen oder schulische Veranstaltungen geplant und umgesetzt werden sollen. Im Rahmen der Klassenkonferenzen mit der Schulleitung wird umfassend über alle Belange der betroffenen Klasse sowie einzelner Schülerinnen und Schüler beraten. Dazu

gehören auch die Klassenkonferenzen für den Übergang in die Sekundarstufe I und die Klassenkonferenzen zu den Ordnungsmaßnahmen.

Etwa alle sechs Wochen kommen die pädagogischen Fallkonferenzen in Zusammenarbeit mit dem SIBUZ Tempelhof-Schöneberg zusammen. Bei diesen Konferenzen sind eine Schulpsychologin sowie in der Regel ein Schulsozialarbeiter oder eine Sonderpädagogin vom SIBUZ anwesend. Seitens der Schule nehmen eine Sonderpädagogin oder ein Sonderpädagoge, die Schulsozialarbeiterin, das pädagogische Personal, das direkt mit dem Kind arbeitet, sowie die Schulleiterin oder der Konrektor teil.

In diesen Sitzungen werden herausfordernde Fälle eingehend besprochen, und die Schule erhält wertvolle Beratung vom SIBUZ hinsichtlich der weiteren Vorgehensweise und der Umsetzung schulischer sowie außerschulischer Unterstützungsmaßnahmen beispielsweise von den Jugendämtern (JugA) oder vom Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienst (KJPD) und wertvolle Empfehlungen für die Erziehungsberechtigten sowie für das pädagogische Personal. Vorbereitungen für Schulhilfekonferenzen werden in diesen Beratungen vorgenommen. Auch die pädagogischen Fallkonferenzen stellen ein wichtiges Instrument zur Personalentwicklung dar.

⇒ Organigramm, Geschäftsverteilungsplan, Fortbildungskonzept, Vertretungskonzept

4.3. Unterrichtsentwicklung

Die Unterrichtsentwicklung ist zentrale Aufgabe unserer pädagogischen Arbeit. Sie ist ein dynamischer und vielschichtiger Prozess, der darauf abzielt, die Qualität und Effektivität des Lehrens und Lernens kontinuierlich zu verbessern. Sie findet auf verschiedenen Ebenen statt – von der individuellen Lehrkraft über das gesamte Kollegium bis hin zu schulischen und bildungspolitischen Rahmenbedingungen

4.3.1. Unterrichtsentwicklung durch die Aktualisierung des schulinternen Curriculums, der Leistungsbewertung und -beurteilung und des eFöB-Konzeptes

Das schulinterne Curriculum (SchiC) der Finow-Grundschule entstand in seiner ersten Fassung im Schuljahr 2017/2018. Es handelt sich um einen schulspezifischen Lehrplan, der sich am Berliner Rahmenlehrplan orientiert und die besonderen Schwerpunkte und Profile unserer Schule herausarbeitet. Zusammen mit dem vorliegenden Schulprogramm und den einzelnen Konzepten bildet es den pädagogischen Handlungsrahmen unserer Schule.

Im Laufe des letzten Schuljahres und des aktuellen Schuljahres (2023/2024 und 2024/2025) werden alle Teile unseres SchiCs (Teil A, B und C) einer umfassenden Aktualisierung unterzogen. Insbesondere für die Teile B und C ist es von großer Wichtigkeit, die ursprüngliche Fassung im Lichte der gesammelten Erfahrungen aus der Zeit vor, während und nach der Pandemie und der Erkenntnisse aus den digitalen Entwicklungen neu zu betrachten. Ein frischer Blick auf diese Aspekte kann wertvolle Einsichten und Verbesserungsmöglichkeiten bieten.

Aus diesem Grunde überprüfen unsere Fachkonferenzen zurzeit die Festlegungen zu den Unterrichtsvorhaben für die verschiedenen Jahrgangsstufen und sichten die ausgearbeiteten „Atommodelle“. Dabei werden nicht nur die Themen und Inhalte, sondern auch die Kompetenzbereiche und Standards sorgfältig berücksichtigt. Die Bezüge zu den Curricula (Basiscurricula) in den Bereichen Sprach- und Medienbildung, zum Ganztagsangebot sowie zur Leistungsbewertung fließen in die Überprüfung ein.

Die Fachkonferenzvorsitzende veranschaulichen die Ergebnisse ihrer Überprüfungen der SchiCs und veröffentlichen die Aktualisierung der SchiCs auf dem Padlet der Fachkonferenzen bzw. auf dem Schulpadlet.

erfolgreich zu lernen. Die Zusammenarbeit mit Eltern und gegebenenfalls Fachleuten ist entscheidend für den Lernerfolg.

Das **Schul- und Hausaufgabenkonzept** unserer Schule integriert sich in diesen Kontext. Es dient dazu, den Lernprozess zu strukturieren und zu unterstützen. Die Schülerinnen und Schüler können ihre Lerninhalte besser organisieren und vertiefen, während Lehrkräfte die Möglichkeit haben, den Fortschritt der Lernenden zu überwachen und gezielt auf deren Bedürfnisse einzugehen. Zudem fördert es die Selbstständigkeit und das Verantwortungsbewusstsein der Kinder, da sie lernen, ihre Aufgaben eigenständig zu planen und zu erledigen. Dies erfolgt während der festgelegten Lernzeiten, die von den Erzieherinnen und Erziehern betreut werden.

Ein weiteres Diagnoseinstrument sind die **Vergleichsarbeiten in der Jahrgangsstufe 3 (Vera 3)**. Sie dienen ebenso der Weiterentwicklung des schulinternen Unterrichts. Die Vera 3-Lehrkräfte und die Schulleiterin haben dieses Jahr die Option der Online-Testung über das ISQ-Portal gewählt. Die Ergebnisse dieser Diagnose geben Informationen darüber, welche Kompetenzen unsere Schülerinnen und Schüler in Deutsch und Mathematik bis zum Zeitpunkt der Durchführung erreicht haben. An unserer Schule legen wir Wert darauf, eine differenzierte pädagogisch-fachliche Ausdeutung durch unsere Lehrkräfte und durch die Fachkonferenzen Deutsch und Mathematik zu ermitteln und zu geben, da die Vergleichsarbeiten ohne eine Interpretation der Schule keine verlässlichen Schlüssel zur Bewertung der Qualität einzelner Einflussfaktoren sowie der Qualität des Unterrichts oder der schulischen Arbeit insgesamt liefern.

Für den Übergang in die Klasse 7 ab dem Schuljahr 2025/26 wurden **verpflichtende schulinterne, gleiche jahrgangsbezogene Klassenarbeiten (gl. KA)** in den Fächern Mathematik und Deutsch bzw. Italienisch für die SESB-Klassen von der Senatsverwaltung eingeführt. Dadurch soll einerseits eine eventuelle Variabilität des Unterrichts minimiert werden, andererseits wird durch dieses neue Instrument der Qualitätssicherung der fachliche Austausch und die Zusammenarbeit der Lehrkräfte in den Fachkonferenzen unterstützt und gefördert. Die o.g. Klassenarbeiten werden aktuell durch unsere Fachkonferenzen inhaltlich durch Auswahl und Schwerpunktsetzung der mathematischen und sprachlichen Standards konzipiert und entwickelt. Diese sollen im 2. Halbjahr der 5. Jahrgangsstufe (5.2) und im 1. Halbjahr der 6. Jahrgangsstufe (6.1) durchgeführt werden. Der inhaltliche Austausch der Fachlehrkräfte, die Überlegungen zu der Aufgabentypologie und zu den Kompetenzen sowie die Auswahl der Schwerpunkte dieser Klassenarbeiten ist wertvoll für die Weiterentwicklung des Unterrichts an unserer Schule und der damit verbundenen Reflektion darüber. Die Evaluation der Ergebnisse wird uns interessante Informationen für die weitere Arbeit liefern.

Auch die Diskussionen in den Fachkonferenzen rund um die Auswahl der Lehrwerke ist grundlegend für das Vorantreiben des Unterrichtsdiskurses genau wie die intensive Vorbereitung der Studien- und Projekttag. Unsere **Referendarinnen und Referendare** bzw. Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter leisten einen wertvollen Beitrag zur Unterrichtsentwicklung in mehreren Bereichen: Sie bringen neue Ideen und innovative Ansätze in den Unterricht ein, die auf aktuellen pädagogischen Theorien und Methoden basieren; sie können ein wertvolles Feedback geben; sie fördern die Zusammenarbeit zwischen erfahrenen Lehrkräften, was den Austausch von Wissen und Best Practices unterstützt.

⇒ Schul- und Hausaufgabenkonzept (Lernzeiten)

4.3.3. Schulentwicklungsprojekte zur Entfaltung des Schulprofils und als Schlüssel zur Unterrichtsentwicklung

Der Prozess der Unterrichtsentwicklung wird entscheidend durch das Vorantreiben von Schulentwicklungsprojekten (SESB, Demokratie und Europabildung, MuGS, BiSS, ILT) sowie durch die Organisation und Durchführung von profilbezogenen **Projekttagen** oder sogar **-Wochen** gefördert. Diese Vorhaben bieten Lehrkräften, pädagogischem Personal sowie Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, innovative Lehr- und Lernmethoden auszuprobieren und zu implementieren. Durch die

Zusammenarbeit an konkreten Themen und Fragestellungen können die Kinder nicht nur ihr Wissen vertiefen, sondern auch wichtige Kompetenzen wie Teamarbeit, Kreativität und Problemlösungsfähigkeiten entwickeln. Zudem ermöglichen solche Projekte eine praxisnahe Anwendung des Gelernten, was die Motivation und das Engagement der Schülerinnen und Schüler steigert. Die Reflexion über die Ergebnisse und Erfahrungen dieser Projekte trägt dazu bei, den Unterricht kontinuierlich zu verbessern und an die Bedürfnisse der Lernenden anzupassen. So wird Unterrichtsentwicklung lebendig und nachhaltig gestaltet. Weitere Informationen dazu finden sich im Kapitel 3 „Gestaltung schulischer und unterrichtlicher Prozesse“.

Auch durch die Teilnahme an **Wettbewerben** wie dem Känguru-Wettbewerb der Mathematik, den Vorlesewettbewerben in Deutsch und Italienisch, dem Europäischen-Wettbewerb, dem Schülerzeitungswettbewerb, dem Wettbewerb „Förderpreis Praktisches Lernen“ und weiteren Wettbewerben wird der Unterricht entwickelt, das Lernumfeld bereichert und die Gemeinschaft innerhalb der Schule gestärkt.

4.4. Schulleben und Schulkultur: Schule als Lern- und Lebensort

4.4.1. Die ergänzende Förderung und Betreuung (eFöB)

Das **Konzept für die ergänzende Förderung und Betreuung (eFöB)** wurde im letzten Schuljahr auf der Basis der Publikation „Qualitätsstandards für die Berliner Ganztagschule“ partizipativ vorrangig im Rahmen von Erzieherinnen- und Erzieherdienstbesprechungen aktualisiert. Das Konzept bezieht sich auf die Bildungsangebote, die über den regulären Unterricht hinausgehen und den Schülerinnen und Schülern zur Verfügung stehen. Die Erzieherinnen und Erzieher sind die Agierenden dieses wichtigen Bereiches der Entwicklung der schulischen Arbeit.

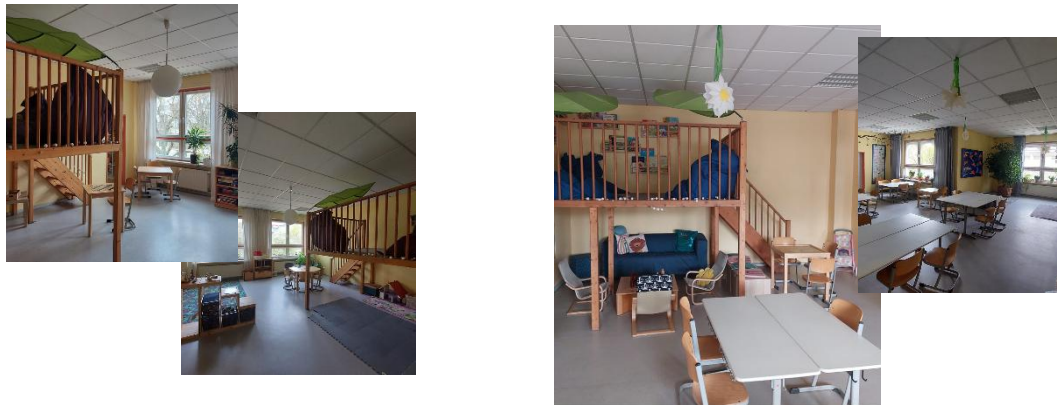
Die eFöB umfasst die Aktivitäten der Lernzeit – dies beinhaltet die Schul- und Hausaufgabenbetreuung, die AGs, die Angebote in der Ferienbetreuung sowie sämtliche Angebote der ergänzenden Förderung und pädagogischen Unterstützung. Dazu zählen auch die Kurse der Lernförderung von „Lehrreich“ und „Bocconcini“. Diese Angebote dienen dazu, die Lernentwicklung, die soziale Integration und die persönliche Entwicklung der Kinder zu fördern. Sie bieten eine wichtige Ergänzung zum schulischen Unterricht, mit dem oft eine Verzahnung stattfindet. Eine wichtige Rolle in der inhaltlichen Gestaltung des Ganztagsangebots spielen die AG-Leiterinnen und -Leiter, die mit ihren speziellen fachlichen Kompetenzen einen Gewinn darstellen.

Die eFöB an unserer Schule, ob OGB oder GGB, ist gruppengebunden organisiert. Das bedeutet, dass die Schülerinnen und Schüler in ihren jeweiligen Klassenkonstellationen von einer Bezugserzieherin oder Bezugserzieher begleitet werden – und zwar mindestens von der 1. bis zur 4. Klasse bzw. bis zur 6. Klasse durch dieselbe Person. Diese Fachkräfte sind ein fester Bestandteil des Klassenteams und stehen, ebenso wie die Lehrkräfte, als Ansprechpartner für die Kinder und deren Erziehungsberechtigte zur Verfügung.

Im Gegensatz dazu ist die Ferienbetreuung klassenübergreifend und offen gestaltet. Hier haben die Kinder die Möglichkeit, aus einer Vielzahl von Angeboten zu wählen, die ihren Interessen und Bedürfnissen entsprechen. So wird sichergestellt, dass die Ferienzeit für alle Beteiligten abwechslungsreich und bereichernd ist.

Durch die Doppelnutzung der Klassenräume für Unterricht und eFöB ermöglichen wir einen zentralen Lernort mit optimaler räumlicher Auslastung. Im „House of children“ wird den Schülerinnen und Schülern eine zusätzliche Möglichkeit geboten, in der eFöB zu lernen, spielen sowie selbstbestimmt und kreativ ihre Betreuungszeit zu gestalten. Hierzu stehen der 1. bis 3. Klassen drei „Themen-Räume“ zur Verfügung: der Früh- und Spätbetreuungsraum, die Spielothek und der Bau- und Konstruktionsraum.

Hier findet auch die Ferienbetreuung statt. Die 4. bis 6. Klassen wirken in der Gestaltung des Raumes aktiv mit und entwickeln Hilfe von Grundrissen ihren „Kinderlounge“.



Vor und nach dem Unterricht haben die Familien die Möglichkeit, je nach Buchung des Moduls, Früh- und/oder Spätbetreuung sowie die Ferienbetreuung in Anspruch zu nehmen. Diese ist für die Klassen 1-3 kostenfrei, ab Jahrgangsstufe 4 kostenpflichtig.

Die Schülerinnen und Schüler mit erhöhten Betreuungsbedarf werden zusätzlich pädagogisch von den Fachlehrerinnen und -lehrer für Teilhabe und Inklusion unterstützt.

Das Ganztagsprofil, das Bildungsangebote zur Sprachförderung, Demokratieerziehung und Europabildung sowie zur MuGS umfasst, gewährleistet eine harmonische Integration in den Unterricht und verleiht dem Schulprogramm eine ganzheitliche Struktur.

Eine ausführliche Darstellung dieses Profils findet sich im eFöB-Konzept.

⇒ eFöB-Konzept

4.4.2. Die Schulsozialarbeit: Ein wertvoller Bestandteil unseres Schullebens

Die Finow-Grundschule wurde nach einem ersten Antrag im Jahr 2017 und einem Wiederholungsantrag 2018 Ende 2019 in das Programm „Schulsozialarbeit an Berliner Schulen“ aufgenommen. In diesem Rahmen wurde eine Kooperationsvereinbarung mit dem Träger Pestalozzi-Fröbel-Haus (PFH) geschlossen. Im Mai 2020 nahm die Schulsozialarbeit an unserer Schule ihre Tätigkeit auf.

Das Programm „Schulsozialarbeit an Berliner Schulen“ fördert die enge Zusammenarbeit zwischen Schule und Jugendhilfe mit dem Ziel, die schulische und persönliche Entwicklung aller Schülerinnen und Schüler zu unterstützen. Aufgrund des wachsenden Unterstützungsbedarfs, insbesondere bei benachteiligten Kindern, wurde über Zuwendungsmittel eine Schulsozialarbeiterin des PFH an unserer Schule eingesetzt.

Die Schulsozialarbeit ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Schullebens geworden und trägt zur Entwicklung einer positiven und unterstützenden Schulkultur bei. Ihr Hauptanliegen ist es, die sozialen, emotionalen und persönlichen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler aufzugreifen und gezielt zu fördern. Sie bietet Unterstützung in verschiedenen Lebensbereichen, hilft bei der sozialen Integration und stärkt das individuelle Wohlbefinden der Kinder.



Die Schulsozialarbeit richtet sich jedoch nicht nur an die Schülerinnen und Schüler, sondern auch an Eltern und Lehrkräfte sowie Erzieherinnen und Erzieher. **Sie unterstützt durch Beratung und Begleitung bei schulischen und persönlichen Herausforderungen und trägt dazu bei, den Schulalltag für alle Beteiligten positiv zu gestalten.**

Der Raum für die Schulsozialarbeit befindet sich in der oberen Etage vom Haus C. Dieser wurde im vergangenen Schuljahr neugestaltet und einladend eingerichtet, sodass ein geschützter Raum für Gespräche, Lernen und gemeinschaftliches Arbeiten entstanden ist.

Die verschiedenen Wirkungsbereiche der Schulsozialarbeit an unserer Schule beinhalten eine Vielzahl von Aufgaben und Angebote.

Die Schulsozialarbeit trägt zur Förderung eines positiven Schulklimas und des sozialen Miteinanders bei, indem sie präventive Maßnahmen ergreift, um Konflikte zu vermeiden und respektvolles Verhalten zu fördern. Sie bietet Unterstützung bei Problemen wie Ausgrenzung oder familiären Schwierigkeiten und berät Schülerinnen und Schüler, Eltern und Pädagoginnen und Pädagogen in persönlichen und schulischen Herausforderungen. Durch Workshops und Projekte werden soziale Fähigkeiten wie Teamarbeit, Konfliktlösung und Empathie gestärkt.

Die Schulsozialarbeit setzt sich für die Integration von Kindern mit Migrationshintergrund oder besonderen Bedürfnissen ein und fördert eine inklusive Atmosphäre. Sie arbeitet eng mit Institutionen wie dem SIBUZ und Jugendämtern zusammen, um ein umfassendes Unterstützungsnetzwerk zu schaffen. Zudem trägt sie aktiv zur Schulkultur bei, indem sie Werte wie Respekt und Toleranz fördert.

Ein zentrales Angebot ist das Eltern-Café, das viermal jährlich stattfindet und den Austausch zwischen Eltern und Schule ermöglicht. Die Schulsozialarbeit nimmt aktiv an Schulhilfe- und Klassenkonferenzen teil und bringt eine erweiterte Perspektive in die Besprechung von Schülerfragen ein. Falls notwendig, sorgt sie dafür, dass externe Institutionen wie das JugA oder das SIBUZ zu den Konferenzen eingeladen werden, um zusätzliche Unterstützung zu bieten.

Ab dem Schuljahr 2024/2025 wird ein digitales Padlet eingeführt, um wichtige Informationen bereitzustellen. Ein Schaukasten im Eingangsbereich macht schon aktuelle Angebote und Termine sichtbar.

Diese vielfältigen Wirkungsbereiche tragen entscheidend dazu bei, dass die Schulsozialarbeit an unserer Schule eine wichtige Rolle spielt und das Schulleben für alle Beteiligten bereichert.

Die Finow-Grundschule und der Träger Pestalozzi-Fröbel-Haus (PFH) schließen jährlich eine gemeinsame Zielvereinbarung ab. Diese Vereinbarung dient der Festlegung konkreter Ziele und Maßnahmen. Sie ermöglicht eine kontinuierliche Weiterentwicklung und Anpassung der Angebote an die Bedürfnisse der Schule sowie unserer Schülerinnen und Schüler. Somit wird sichergestellt, dass die Schulsozialarbeit jedes Jahr gezielt und effektiv zur Unterstützung der Schulgemeinschaft beiträgt.

Weitere Informationen zu den Wirkungsbereichen der Schulsozialarbeit sind im Anti-Gewalt-Konzept, Demokratie-Konzept und Kinderschutzkonzept zu finden.

⇒ Zielvereinbarungen Finow-GS und PFH

4.4.3. Gemeinsame Regeln des Zusammenlebens

Die Schul- und Hausordnung hat das Ziel, ein sicheres und respektvolles Umfeld für alle Schülerinnen und Schüler zu schaffen. Wir legen großen Wert auf Rücksichtnahme und eine offene, gewaltfreie Kommunikation, um Probleme und Konflikte konstruktiv zu lösen. Unsere grundlegenden Regeln fördern ein respektvolles und höfliches Miteinander, dass das freundliche Grüßen sowie das Verbot von Gewalt, Mobbing und Diskriminierung in jeglicher Form umfasst. Zudem ist es uns wichtig, den respektvollen Umgang mit unserer Umwelt und dem Eigentum anderer zu vermitteln.

Bei Verstößen gegen diese Regeln werden geeignete Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen nach den Paragraphen des Schulgesetzes ergriffen, die von Eintragungen in das Klassenbuch bis hin zu schriftlichen Verweisen reichen können. Dabei wird viel Raum und Zeit für die Schülerinnen- und Schülergespräche sowie Elterngesprächen reserviert.

Auch für die Eltern und Erziehungsberechtigten unserer Schule gelten klare Richtlinien auf dem gesamten Schulgelände. Die Verhaltensregeln betonen die Wichtigkeit von Respekt für Ruhe und Ordnung und betreffen außerdem die Sicherheit der Kinder beim Bringen und Abholen, einschließlich der Einhaltung der Verkehrsregeln.

Die Pausenregeln an der Finow-Grundschule fördern ein respektvolles und sicheres Verhalten auf dem Schulhof. Sie betreffen das Spielen, den Zugang zu bestimmten Bereichen und die Nutzung von Spielgeräten. Die Schülerinnen und Schüler werden ermutigt, freundlich und respektvoll miteinander umzugehen und Konflikte mit Unterstützung von ausgebildeten Konfliktlotsinnen und Konfliktlotsen oder aufsichtführendem Personal zu lösen. Darüber hinaus gibt es spezifische Regeln für das Spielen mit Bällen und den Umgang mit verschiedenen Spielgeräten. Die vielen Pausenaufsichten sorgen dafür, dass diese Regeln eingehalten werden und klären eventuelle Verstöße.

Ein besonderes Anliegen ist uns die Einbeziehung der Schülerinnen und Schüler in die Diskussion und Umsetzung der Pausenregeln, um ein gemeinsames Verantwortungsbewusstsein zu fördern. Deshalb werden diese Regel regelmäßig in den Klassensprecherinnen- und Klassensprecherversammlungen besprochen und ggf. evaluiert und angepasst.

Diese Themen finden auch stets ihren Platz in den Sitzungen der Gesamtelternversammlungen.

Unsere Schulmaskottchen: Alfino und Kiki zeigen „Die 6 goldenen Regeln“. Diese sind im Rahmen einer Projektwoche entstanden:



⇒ Schul- und Hausordnung, Pausenregelung, Anti-Gewalt-Konzept

4.4.4. Der gemeinsamen Sicherheit verpflichtet

Die Sicherheit an der Finow-Grundschule ist ein wichtiges Thema, dass sowohl Kinder als auch Erwachsene betrifft und uns am Herzen liegt. Deswegen sind die Sicherheitsmaßnahmen, die die Finow-Grundschule ergreift, um einen sicheren Lern- und Lebensort zu gewährleisten, zahlreich.

Dies beginnt mit der täglichen **Aufsichtsführung**, bei der das pädagogische Personal deutlich sichtbar in fluoreszierenden Westen dieser Aufgabe nachgeht.

Für verschiedene Szenarien, wie Feuer oder Bedrohungen bei zielgerichteter Gewalt wurden von der Schule **Notfallpläne und Leitfäden** als Handout entwickelt. Regelmäßig werden in eigener Verantwortung oder mit Unterstützung der Polizei oder dem LKA mit und ohne Schülerschaft Übungen durchgeführt, um sicherzustellen, dass alle wissen, wie wir uns im Notfall verhalten sollen. Die Brandschutzordnung wird ständig aktualisiert. Ein Brandschutzbeauftragter und genügend Brandschutzhelferinnen und -helfer mit der Sicherheitsbeauftragte führen Begehungen durch. Ein Vorschlag der Schule für die Änderung der Feuerwehrpläne befindet sich gerade in der Phase der

Überarbeitung seitens der Feuerwehr und des Schul- und Sportamtes (Änderung Sammelplatz Trakt B).

Regelmäßig werden **1. Hilfe-Kurse** für das pädagogische und nicht-pädagogische Personal organisiert, damit bei Unfällen oder Ähnlichem prompt und richtig reagiert werden kann.

Unser **Krisenteam** ist aktiv und bildet sich regelmäßig fort.

Die **Arbeitssicherheitsbegehungen** werden sorgfältig von der Schulleitung und dem Konrektor mit dem Schulhausmeister vorbereitet. Die ggf. aufgenommenen Mängel werden regelkonform abgearbeitet.

Schließlich werden zum Beispiel bei extremen Wetterlagen – wie im Winter bei Glätte und Schnee – die Winterdienste unverzüglich aktiviert. Bei Havarien oder Fehlfunktionalität wird sofort gehandelt, um einen ordnungsgemäßen Ablauf des Schulbetriebes zu garantieren.

Die Installation von Videokameras und deren Aktivierung über Nacht und von Bewegungsmeldern in den dunklen Ecken des Schulgeländes sowie eine neue Schließanlage mit von innen verschließbaren Klassenzimmertüren wurden von der Schulleitung mit Schulkonferenzbeschluss beim Schulamt Tempelhof-Schöneber beantragt.

Für die Beratung rund um die Sicherheit von Personen und Gebäuden ist neben dem Schul- und Sportamt auch der Polizeiabschnitt 41 regelmäßiger Ansprechpartner der Schulleitung.

⇒ Brandschutzordnung, Leitfaden Verhalten im Brandfall und beim Amok

4.4.5. Zeit und Raum gemeinsam gestalten

Das Schulleben und die Schulkultur sind entscheidende Aspekte, die das Lernen und die persönliche Entwicklung von Schülerinnen und Schülern prägen.

Eine Schule als Lern- und Lebensort ist nicht nur ein Ort für die Vermittlung von Fachwissen, sondern auch ein Raum, in dem Schülerinnen und Schüler sich wohlfühlen können. Hier haben sie die Möglichkeit, ihre Identität durch kreative und persönliche Entfaltung zu entwickeln und soziale Kompetenzen durch die vielfältigen, sozialen Interaktionen zu erwerben.

Durch die gemeinsame Gestaltung von Zeit und Raum wird die Schulkultur lebendig und trägt zu einem positiven Schulleben bei.

4.4.5.1. Gestaltung und Nutzung gemeinsamer Räume

Der Raum beeinflusst die Qualität des Lernens – durch seine Farben, Licht, Akustik, Formen und durch seine Organisation. Daher möchten wir gemeinsam unseren Lern- und Lebensort Schule kontinuierlich gestalten und weiterentwickeln. Die Beteiligung bei der Gestaltung der Räume ist uns sehr wichtig, daher engagieren wir uns alle aktiv in diesem Prozess. Im Fokus steht die Gestaltung unserer Gemeinschaftsbereiche, wie etwa der Flure, der Essensräume und der Fachräume.

Es ist für uns wichtig, dass alle zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten genutzt werden.

Durch die Nutzung unterschiedlicher Umgebungen brechen wir die Grenze des reinen Klassenzimmers auf und wir regen unterschiedliche didaktische Ansätze und Interaktionen zwischen den Schülerinnen und Schülern an. Die Nutzung unterschiedlicher Räume unterstützt die psychologische, soziale, intellektuelle, sensorische und motorische Entwicklung der Kinder. Wir können beispielsweise Bereiche mit Tischen schaffen, die anders angeordnet sind als die klassische Frontalanordnung, oder in den Kunst- oder Nawi-Raum gehen, in der MZH oder in dem Computerraum lernen, die alle darauf ausgelegt sind, die Partner- und die Gruppenarbeit zu fördern.

Die Gestaltung jedes Klassenraums liegt in der Verantwortung des gesamten Klassenteams. Dabei werden die Bedürfnisse der Lerngruppe und der Pädagoginnen und Pädagogen berücksichtigt. Es ist für uns wichtig, auch die Kinder in die Gestaltung einzubeziehen.

Das Foyer unseres Schulgebäudes wird regelmäßig mit wechselnden Ausstellungen meist von einer Gruppe von Erzieherinnen geschmückt, in denen die kreativen Arbeiten der Kinder präsentiert werden. Die Ergebnisse der AGs werden dort regelmäßig ausgestellt. Momentan kann man dort eine Mini-Ausstellung zur Geschichte unserer Schule bewundern. Die Schaukästen im Foyer sind für die Schulsozialarbeit und für unseren Förderverein bestimmt. Aktuelle Termine und Informationen sind dort für alle sichtbar. Die Plaketten unserer Erfolge (BiSS, Exzellente Europabildung, Musikalische Grundschule) und ein Bild des gesamten Finow-Kollegiums hängen an der Wand direkt beim Treppenaufgang A.

Unsere Fußballtrophäen, Pokale und Medaillen, auf die wir sehr stolz sind, sind gut sichtbar in einer großen Vitrine im Flur des Verwaltungstraktes neben den diversen Urkunden ausgestellt.

Zusätzlich engagieren sich alle Klassen gemeinsam für die Sauberkeit unseres Schulhofes. Die Schülerinnen und Schüler der einzelnen Klassen übernehmen regelmäßig die „Schulhofdienste“, bei denen sie den Müll einsammeln, der sich im Laufe der Zeit angesammelt hat. Mit ihrem Einsatz unterstützen sie tatkräftig die Arbeit unseres Schulhausmeisters und tragen so zu einem angenehmen und einladenden Schulumfeld bei.

Die Klassensprecherinnen und Klassensprecher sammeln derzeit Ideen und Vorschläge für einen neuen Namen für das „Hortgebäude (Hort)“. Dieser soll mit dem Namen „Haus C“ ersetzt werden. „Haus C“ bildet eine harmonische Assoziation und Verbindung zu Trakt A und Trakt B des Schulgebäudes und symbolisiert zudem das modernere Konzept des „*House of Children*“.

Für den Raum, der den älteren Kindern zur Verfügung steht, wurde der Name „Kinderlounge“ gewählt. In einer Sitzung der Schulkonferenz haben die zwei Schulsprecherinnen bereits interessante Vorschläge für die neue Raumgestaltung und -nutzung vorgestellt. Darüber hinaus überarbeitet gerade eine Arbeitsgruppe das gesamte Raumkonzept. Erzieherinnen und Erzieher optimieren die Nutzung vom Haus C, der Konrektor hat eine Simulation der Raumnutzung inkl. Teilungsräume für Italienisch und Französisch bis 2030/2031 erstellt. Schulleitung, koordinierende Erzieherin und Eltern vom Förderverein bündeln ihre Kräfte – auch finanziell – um die Umsetzung dieses Vorhaben in diesem Schuljahr zu erzielen. Dabei soll auch die Terrasse der Schulbibliothek gemütlicher für die Pausen und für das Lesen ausgerichtet werden.

Nach einer internen Evaluation wurde im Rahmen eines Studientages über die Errichtung eines gemeinsamen Pädagoginnen- und Pädagogenzimmers beraten. Das s.g. Lehrerzimmer und das Erzieherzimmer sollen in einem gemeinsamen Pädagoginnen- und Pädagogenzimmer fusionieren. Ziel ist die Arbeitskommunikation und die Teamarbeit zu stärken. Das Interagieren zwischen den diversen Professionen und die gegenseitige Unterstützung fördert die professionelle Entwicklung jedes einzelnen von uns. Durch einen intensiveren Austausch wird auch die Kreativität angeregt.

4.4.5.2. Die pädagogischen festen Termine im Schuljahr und die gemeinsamen Feste

Das Schuljahr ist geprägt von verschiedenen Veranstaltungen, die in den Monaten von August/September bis Juni/Juli stattfinden. Die Schuljahresplanung wird von der Schulleitung zu Beginn eines Schuljahres im Kollegium und auf der Homepage sowie auf dem Schulpadlet veröffentlicht. Monatlich werden die s.g. „Monatsübersichten“ mit den wichtigsten Terminen und schulischen Veranstaltungen neben dem Vertretungsplan ausgehängt.

Neben den festgelegten Terminen werden in den Klassen auch länderspezifische Feste gefeiert. In den SESB-Klassen steht die „Befana“ am 6. Januar auf dem Programm, während im Englischunterricht oder in der eFöB gerne „Halloween“ gefeiert wird.

Die Schulgemeinschaft der Finow-Grundschule feiert mit Freude gemeinsame Feste und organisiert engagiert verschiedene schulische Veranstaltungen. Diese Aktivitäten stärken den Zusammenhalt unter den Schulangehörigen und fördern die Identifikation mit der Schule, während sie gleichzeitig eine offene und freundliche Atmosphäre schaffen. Viele davon finden Bezug in den Unterrichtsthemen der verschiedenen Fächer und verzahnen Unterricht und ergänzende Förderung und Betreuung, Lehrkräfte mit Erzieherinnen und Erziehern und Eltern.

Der neu sanierte Schulhof bietet einen idealen Rahmen für Veranstaltungen im Freien, während die geräumige Mehrzweckhalle sich hervorragend für andere Aktivitäten eignet.

Das Schuljahr beginnt mit der feierlichen Einschulung der vier ersten Klassen. Jede Klasse wird separat eingeschult, was ausreichend Zeit für persönliche Begegnungen und herzliche Willkommensmomente für die neuen Schülerinnen und Schüler und ihre Familien schafft.

Der Tag der offenen Tür Ende September sowie die Informationsveranstaltungen für die Schulanmeldungen bieten eine wunderbare Gelegenheit, unsere Schule vorzustellen und für Interessierte zu öffnen. Diese Veranstaltungen werden stets zahlreich besucht.

Wir entlassen die Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klassen in die Herbstferien mit dem Waldlauf um den See „Krumme Lanke“ im Bezirk Steglitz-Zehlendorf. Den Schulrekord für Mädchen und Jungen zu brechen, ist nicht das einzige Ziel, vielmehr geht es darum, die Bewegung im Freien zu fördern und die Natur im Herbst zu erleben. Einige Pädagoginnen und Pädagogen laufen mit den Klassen mit.

Anfang Dezember lockt unser traditioneller Weihnachtsmarkt mit zahlreichen Ständen die Besucherinnen und Besucher in unsere Schule. Hier werden die Familien auf die bevorstehenden Feiertage eingestimmt. Viele Stände laden zum Verweilen ein. Köstlichkeiten wie Kinderpunsch, Bratwürste, Waffeln und eine Tombola dürfen dabei nicht fehlen. Während des Projekttages „Adventsbasteln“ werden die Verkaufsartikel und die Dekorationen der Klassen liebevoll hergestellt.

Das traditionelle Adventsingens in der Seniorenresidenz „Fugger-Klinik“ in der Fuggerstraße gehört zu den wichtigsten Dezember-Veranstaltungen.

Der Höhepunkt zum Jahresausklang ist unser festliches Weihnachtssingen. In den vergangenen beiden Jahren haben wir das neue Format „Treppensingen“ ausprobiert, welches ein großer Erfolg war. Die Elternvertretungen der Klassen waren dazu eingeladen. Mit dieser Veranstaltung verabschieden wir uns in die Weihnachtsferien.

Zu Beginn des neuen Kalenderjahres feiert das Kollegium gemeinsam einen Neujahrsempfang.

Der 100. Schultag der Schülerinnen und Schüler der 1. Klassen und der Willkommensklasse wird mit einem gemeinsamen, kleinen Fest gefeiert. Hier stehen die Mathematik und die Zahlen 10 und 100 im Mittelpunkt. Spielerisch und schwungvoll begleiten Bewegungen die kreativen, musikalischen und sportlichen Aktivitäten rund um die Zahlen.

Im Februar verwandeln sich Kleine und Große mittels fantasievoller Kostüme, und die Schule feiert eine fröhliche Faschingsparty mit lustigen Spielen und einer Disko.

Am dritten Donnerstag im März findet der Känguru-Wettbewerb der Mathematik statt.

Im Mai steht die Europa-Woche auf dem Programm. Diese Projektwoche endet mit einer Tanzveranstaltung, die früher als „Tanz in den Mai“ bekannt war und dem „Grand Prix de la Petite Chanson“ (musikalisch-künstlerisches Treffen aller SESB-Schulstandorte). Mit großer Freude zeigen alle Klassen ihre tänzerischen Talente und singen den Schulsong. Die Themen der letzten Projektwochen umfassten Europa, Frieden, Mehrsprachigkeit und die Vorbereitungen rund um das Jubiläum (zum Beispiel die Geschichte der Finow-Grundschule). Die Ergebnisse der Kooperationen mit den anderen SESB-Grundschulstandorten werden in dieser Woche präsentiert. In diesem Jahr planen wir interessante Aktionen und Angebote zur Medienbildung, die Besuche an außerschulischen Lernorten einschließen. Unser Ziel ist es, den verantwortungsvollen Umgang mit Medien zu fördern

und unsere Schülerinnen und Schüler für die vielfältigen Möglichkeiten und Herausforderungen der digitalen Welt zu sensibilisieren.

Regelmäßig finden Lesewettbewerbe in Deutsch und Italienisch sowie Autorenlesungen statt.

Das Sommerfest und der Sponsorenlauf - die im jährlichen Wechsel stattfinden – sind immer eine Konstante in der Schuljahresplanung. Das Sommerfest begeistert mit einem abwechslungsreichen Rahmenprogramm, das zahlreiche Stationen umfasst, die den Schulalltag lebendig präsentieren. Die verschiedenen Klassen, Jahrgangsstufen und Schulbereiche arbeiten Hand in Hand, um ein buntes und vielfältiges Ambiente zu schaffen. Die Schul-AGs tragen aktiv zur Gestaltung der Events bei, während unsere Kooperationspartner wertvolle Unterstützung leisten.

Zu den jährlichen Höhepunkten zählen auch Fußballturniere wie die „Coppa-Europa“ und der „Finow-CUP“ sowie die Bundesjugendspiele (BJS) für Klein und Groß. An unserer Schule werden traditionell die Bundesjugendspiele schon immer für alle Klassen, von der 1. bis 6. organisiert und durchgeführt.

Wandertage, Ausflüge und Exkursionen, insbesondere Klassenfahrten, erfreuen sich großer Beliebtheit bei den Kindern. Klassenpicknicks in den schönen Parks Berlins bieten wunderbare Gelegenheiten, um die Klassengemeinschaft zu fördern oder den Zusammenhalt mit den Eltern zu stärken.

Der Schuljahresabschluss, der traditionell mit einem Grillabend der Pädagoginnen und Pädagogen, gefeiert wird, findet im Freien statt. Hier werden Pensionierungen, Neueinstellungen und Geburten unter den Kolleginnen und Kollegen gebührend gewürdigt.

Der letzte Schultag ist ganz den Abschlussfeiern der 6. Klassen vorbehalten. Die Pädagoginnen und Pädagogen verabschieden die Sechstklässlerinnen und Sechstklässler in die weiterführenden Schulen und feiern mit den Eltern.

4.4.6. Gemeinsam mit den Eltern

4.4.6.1. Die Gremienarbeit und die Mitwirkung in der „AG SESB“

Die Eltern der Schülerinnen und Schüler der Finow-Grundschule begreifen sich als Teil der Schulgemeinschaft. Mit Begeisterung und dem Selbstverständnis, ein integraler Bestandteil der Finow-Grundschule zu sein, begleiten die Eltern das Schulleben und tragen so zu einer lebendigen und harmonischen Schulgemeinschaft bei.

Mit ihrer engagierten, ehrenamtlichen, wertvollen Arbeit unterstützen sie aktiv die Arbeit des gesamten Kollegiums und der Schulleitung zum Wohle der Bildung ihrer Kinder und bringen sich auf vielfältige Weise ein.

Dies geschieht unter anderem durch:

- ein tiefes Verständnis und Interesse für die Ziele und Konzepte der Schule,
- die Unterstützung der Lehrkräfte sowie der Erzieherinnen und Erzieher durch die Wertschätzung ihrer pädagogischen Arbeit und die aktive Begleitung der schulischen Entwicklung der Kinder,
- die Mitarbeit in Gremien und Arbeitsgruppen der Schule, wodurch sie den Schulalltag engagiert unterstützen,
- die aktive Mitarbeit bei der Vorbereitung und Durchführung von schulischen Veranstaltungen gemeinsam mit den anderen Schulbeteiligten,
- die Mitgliedschaft und ehrenamtliche Tätigkeit im Förderverein der Schule „Europa unter einem Dach e.V.“ und
- die Pflege der Schulgemeinschaft durch einen offenen, freundlichen, respektvollen Umgang, der von Gemeinsinn geprägt ist.

Die aktive Mitarbeit der Eltern äußert sich in der Gremienarbeit auf den Gesamtelternversammlungen (GEV), auf den Elternabenden und durch die engagierte und zuverlässige Mitarbeit im Förderverein.

Regelmäßig und zuverlässig engagieren sich Eltern unserer Schule in der AG SESB, die Arbeitsgruppe der Europa-Union Berlin e.V. Diese fördert die Sichtbarkeit des SESB-Modells als Bereicherung für die ganze Berliner Schullandschaft.

4.4.6.2. Der Förderverein „Europa unter einem Dach e.V.“: AGs, Sprachförderung in italienischer Sprache und Schulbibliothek

Der Förderverein der Finow-Grundschule wurde im Februar 1996 von engagierten Eltern und Lehrkräften gegründet, um die Schule in ihrer Erziehungsarbeit zu unterstützen und zusätzliche Ressourcen für die Bildungsarbeit zu ermöglichen. Daher feiern wir im nächsten Schuljahr 2025/2026 gemeinsam sein 20-jähriges Bestehen.

Der Förderverein ist in 2025 mit sieben Vorstandsmitgliedern, 16 Festangestellten und zehn freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit einer der größten in ganz Berlin und Brandenburg.

Der Verein finanziert sich aus Elternbeiträgen und Spenden und verfolgt folgende Ziele:

- die Unterstützung einzelner Klassen bei Klassenfahrten, Schüleraustausche und Partnerschaften,
- die Unterstützung bedürftiger Schülerinnen und Schüler,
- die Unterstützung bei Schulevents, wie dem Weihnachtsmarkt und Sommerfest,
- das Organisieren von schulischem Merchandising wie T-Shirts, Tassen und Stiften, die als Geschenke für die 1. Klassen bei der Einschulung und 6. Klassen bei ihrer Verabschiedung verteilt werden,
- die Anschaffung von Lehrmaterial, Lehrmitteln, Sportgeräten etc.
- die Planung und Organisation der vielfältigen AGs,
- die „Roberto Piumini Schulbibliothek“ mit Angebotsschwerpunkten für den Regelbereich und die bilingualen SESB-Klassen,
- die Unterstützung der bilingualen Sprachförderung auf Italienisch und Deutsch durch „madrelinguiste/i“ in den Klassen der SESB.

Der Förderverein hat damit eine weitreichende Funktion und leistet einen bedeutenden Beitrag über die staatlich vorgegebenen Ressourcen hinaus.

Die Organisation der durchgängigen bilingualen Sprachförderung auf Italienisch und Deutsch in den SESB-Klassen, zum Beispiel, sollte laut ursprünglichem SESB-Konzept als Förderung an allen SESB-Schulstandorten der Stadt in allen Sprachkombinationen von der Senatsverwaltung organisiert und finanziert werden. Dieses Vorhaben konnte jedoch nie realisiert werden. Daher finanzieren die Eltern unserer Schule seit 2006 über den Förderverein 14 „madrelinguiste/i“ (italienische oder deutsch muttersprachliche Sprachassistentinnen und -assistenten), und damit eine extra Person pro Klasse. Diese unterstützen im Unterricht, in den Betreuungszeiten und den sogenannten Lernzeiten (Schulaufgabenzeiten) gemeinsam mit Erzieherinnen und Erziehern den Spracherwerb der Kinder. Die Auswahl und Einstellung dieser Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgt durch den Vorstand des Fördervereins in Koordination mit dem Konrektor und ggf. den Fachkonferenzvorsitzenden. Ein Vademecum (eine detaillierte Aufgabenbeschreibung) erläutert die Verantwortlichkeiten dieser wichtigen Zusatzrolle.

Die „Roberto Piumini Schulbibliothek“ wurde vom Förderverein mit Eigenmitteln 2006 aufgebaut und in Betrieb genommen. Der Namensgeber, Roberto Piumini, ein renommierter italienischer Schriftsteller und Kinderbuchautor, war sogar bei der Einweihungsfeier anwesend. Ursprünglich befand sich die Bibliothek in der ersten Etage eines Gebäudes in der Welserstraße gegenüber unserer Schule, in dem auch eine Kita untergebracht war. Aufgrund einer Gebäudeumwidmung durch das Schul- und Sportamt Tempelhof-Schöneberg mussten wir die Räumlichkeiten jedoch bald aufgeben.

Nach einer Zwischenlagerung von 3000 Büchern in den Kellerräumen unseres Schulgebäudes eröffnete die Schulbibliothek im Jahr 2011 erneut, dank eines Projekts des Fördervereins in den Räumen des

eFöBs-Gebäudes. In dem gemütlichen Raum haben über 8000 Bücher ihren Platz, darunter Werke in Deutsch, Italienisch sowie in weiteren Sprachen wie Arabisch, Englisch, Französisch, Persisch, Spanisch und Türkisch. Zudem gibt es eine Auswahl an Erwachsenenliteratur. Eine zweite Tür der Schulbibliothek führt zu einer Terrasse, die im Sommer von den Kindern gerne genutzt wird. Ein Graffiti an der Außenwand schmückt die Terrasse und symbolisiert die Freude am Lesen. Die zentrale Lage auf dem Schulgelände samt Terrasse und Graffiti-Außenwand ist äußerst vorteilhaft, da die Schülerinnen und Schüler selbstständig die Bibliothek nutzen, gerade auch in den Pausen zwischen den Unterrichtsblöcken, Bücher lesen und ausleihen oder an den Lese-AGs teilnehmen können.

Im Laufe der Schuljahre ist für uns die „Roberto Piumini Schulbibliothek“ zu einem integralen Bestandteil des Unterrichts und der Betreuung geworden: Hier finden zahlreiche AGs und Aktivitäten mit dem Schwerpunkt Lesen statt. Sie ist ein wundervoller Ort des Lesens und Lernens geworden, ein Raum der Begegnung und Kommunikation.

Der Förderverein finanziert eine Bibliothekarin, die AGs und Projekte zur Leseförderung anbietet, die zweisprachige und mehrfach preisgekrönte Schülerzeitung „YoYo“-AG leitet und für die Ausleihe zuständig ist.

Unsere Schülerzeitung trägt den Namen „YoYo“ und erfreut sich seit fast 25 Jahren großer Beliebtheit. Sie erscheint in der Regel ein bis drei Mal jährlich, wobei zuletzt eine Ausgabe pro Schulhalbjahr herausgebracht haben, oft in Verbindung mit schulweiten Festen und Events, wie der Weihnachtsmarkt oder zum Sommerfest. Die Ausgaben der „YoYo“ sind sowohl bei Kindern als auch bei Erwachsenen sehr gefragt und schnell vergriffen. Sie werden gerne bei besonderen Anlässen an Ehrengäste oder Besucherinnen und Besucher unserer Schule als Erinnerung ausgehändigt.

Die Schülerzeitung widmet sich vielfältigen Themen um unsere Schule und wird von unseren Schülerinnen und Schülern redaktionell gestaltet und mit Illustrationen und Fotos versehen. Das Verfassen der Texte auf Deutsch und Italienisch, sowie den vielen weiteren Sprachen der Schule und das Finden kreativer Ideen stellt für die Redaktion eine spannende Herausforderung dar, die stets von der AG-Leitung unterstützt wird. Während die Zeitung früher über viele Jahre hinweg von Lehrkräften geleitet wurde, übernimmt seit kurzer Zeit die Bibliothekarin des Fördervereins diese verantwortungsvolle Aufgabe.

Unsere Schülerzeitung wurde bereits mit mehreren Preisen ausgezeichnet, insbesondere in den Kategorien rund um Europa. Häufig gibt es in der YoYo Specials wie „Stopp Special“ zur Projektwoche Anti-Gewalt, „Corona Special“, die ausschließlich digital erschien oder „Europa Special“ zu europäischen Themen, z.B. Fußball-EM, Europa-Wahlen.

Mit der „YoYo“ fördern wir das Miteinander und die Identifikation mit der Schule, kreatives Schreiben, das Bewusstsein für aktuelle Themen und Allgemeinwissen. Sie ist ein stolzes Aushängeschild unserer Schule und eine wahre Tradition in der Finow-Grundschule.

Einen ebensolchen weitreichenden Ruf über die Schulgrenzen hinaus hat das mittlerweile 10-jährige AG-Angebot, welches ursprünglich von der Schulleitung aufgestellt wurde und seit ein paar Jahren ehrenamtlich durch Vorstände im Förderverein organisiert wird. Das Programm richtet sich an alle Schüler und Schüler*innen, und bietet den Kindern die Möglichkeit sich am Schulnachmittag - durch Sport, Tanz, technische und künstlerische AGs - auszutoben und gleichzeitig weiterzubilden. Besonders beliebt sind zum Beispiel Fussball, Kunst, Weben oder Yoga. Es gibt auch immer wieder ungewöhnlich kreative Angebote wie Origami, Schach, kreative Buchbindung, Digitale Grafik oder Calliope Mini, ein Computerprogramm für Kinder. Ein Stab von erfahrenen und oft langjährigen AG-Mitarbeitern leitet diese Kurse an, und kommt dafür extra an die Schule. Diese veranstalten regelmäßig Events und nehmen an außerschulischen Konzerten (z.B. I Birrichini im Puppentheater Neukölln; Tag des Flamencos) und Wettbewerben, wie dem Fussball Europa Cup und dem Alba MSB Schulcup in Basketball, teil. Die Kinder haben dadurch die Möglichkeit, ihre AG Leistungen über die Schule hinaus zu zeigen und tolle Erfahrungen zu machen!

Zusätzlich zu eigenen Chor-Kursen, bietet die Kooperation mit der Leo-Kerstenberg-Musikschule, die Bezirksmusikschule in Tempelhof-Schöneberg, den Kindern die Möglichkeit, sowohl Gitarre, wie auch Keyboard und Band zu erlernen. Diese langjährige Kooperation hat den Vorteil, dass Kinder zusätzlichen Musikunterricht als Teil des Stundenplans zu erleben. Abgerundet werden die dazugehörigen AGs mit Youngster Band Konzerten rund um Weihnachten und dem Schuljahresende. Auch dieses Angebot ist in der Schulgemeinschaft sehr populär und die Plätze sind richtig begehrt.

Unser Förderverein ist ein großer und vor allem großzügiger Kooperationspartner für uns. Es ist Tradition, dass er sowohl Willkommens- als auch Abschiedsgeschenke für die Schülerinnen und Schüler bereitstellt. Die legendären T-Shirts mit unserem Logo sind äußerst begehrt, nicht nur bei den Kindern, sondern auch bei den Erwachsenen und haben sich zu einem wichtigen Identifikationssymbol entwickelt.



Um das Gemeinschaftsgefühl der Eltern zu fördern, organisiert der Förderverein auch Veranstaltungen für Erwachsene, darunter Tanzabende und Diskoevents.

Der Förderverein feiert im Jahr 2026 sein 30-jähriges Bestehen, und arbeitet stetig und über regelmäßige Erneuerungen daran, die Finow-Grundschule fortwährend tatkräftig zu unterstützen – ganz besonders für eine prägende und schöne Zeit für die Finow-Kinder!

⇒ AG-Plan, Vademecum madrelinguiste/i

5. Unsere Kooperationen

Die Finow-Grundschule ist stolz auf ihr breites Netzwerk an **Kooperationen**, welches unseren Erziehungs- und Bildungsauftrag bereichert und unterstützt. Zu unseren wichtigsten Partnerinnen und Partnern zählen in erster Linie die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (SenBJF) sowie deren Außenstelle Tempelhof-Schöneberg mit der Schul- und Fachaufsicht, das Schulamt, das SIBUZ und das Gesundheitsamt. Auch unser Förderverein ist ein sehr wichtiger Kooperationspartner.

Die weiteren Kooperationen ermöglichen es uns, die Ziele unserer Schulentwicklungsprojekte effektiv zu verfolgen und umzusetzen. Gemeinsam mit unseren Partnern arbeiten wir daran, ein inspirierendes und förderndes Lernumfeld zu schaffen, welches die individuelle Entwicklung jedes Kindes unterstützt und die Schulgemeinschaft stärkt.

Eine Auswahl wichtiger Kooperationen sind in dieser Tabelle chronologisch aufgelistet:

Kooperationspartner*innen	Kooperation seit	Geltungsbereich
Leo-Kestenber-Musikschule	1984	Projekte im Musikbereich
Gartenarbeitsschule Tempelhof-Schöneberg	1984	Pflege und Gestaltung der Klassenbeeten
JVS (Jugendverkehrsschule Tempelhof-Schöneberg	1984	Mobilitätserziehung und Radfahrprüfung
Zahnärztlicher Dienst + LAG (Landesarbeitsgemeinschaft zur Verhütung vor Zahnerkrankungen e.V. (Zahnfee)	1990	Zahnprophylaxe in den Klassen
Italienische Botschaft	1994	Projekte mit der Schulabteilung als SESB
Italienisches Kulturinstitut (IIC)	1994	Kulturelle Angebote als SESB
Polizei Berlin / Abschnitt 41	1997	Präventionsangebote / Beratung
Albert-Einstein-Gymnasium (AEO)	1998	als weiterführenden SESB-Oberschulen
Alfred-Nobel-Integrierte Sekundarschule (ANO)	1998	als weiterführenden SESB-Oberschulen
VBKI Verband Berliner Kaufleute	2000	Leseförderung / Lesepat*innen
FC-Internationale Fußballverein	2004	Fußballturniere / AGs

CGIL und Co.As.Sc.It. (heute: Bocconcini di Cultura e.V.)	2008	Sprach- und Lernförderung auf Ital. und für ital. SuS
Freie Universität Berlin FU, Humboldt, ADI	2012	Projekte zur Romanistik, Mehrsprachigkeit
Legasthenie - Zentrum - Schöneberg e.V.	2011	Projekte um die integrative Lerntherapie inkl. Pilotprojekt ILT
ZeS (Zentrum für Sprachbildung Berlin)	2017	Projekte zur Leseförderung
Lehrreich/Lernförderung	2012	Lernförderung / Ferienschulen
Pestalozzi-Fröbel-Haus (PFH)	2020	Schulsozialarbeit

Um die Übergänge von der Kita zur Grundschule sowie von der Grundschule zur Oberschule besser und nachhaltiger zu gestalten, setzen wir auf enge Kooperationen und deren kontinuierlichen Stärkung. Die Kindertagesstätten sind: die Kita-Fuggerstraße und die Kita-Motzstraße sowie deutsch-italienische Kitas der Stadt. Mit der Kita-Motzstraße wurde die Kooperation in letzter Zeit deutlich intensiviert.

Die Kooperation mit den anderen SESB-Grundschulstandorten anderer Sprachkombinationen bauen wir jedes Jahr weiter aus: Zum Beispiel sind wir mit dem deutsch-portugiesischen Standort für musikalische Projekte eng in der Kooperation und mit einem deutsch-englischen Standort teilen wir in diesem Schuljahr ein Erasmus+ Projekt mit einer Delegation von italienischen Lehrkräften aus Neapel.

6. Qualität schulischer und unterrichtlicher Prozesse

Die Evaluation spielt eine entscheidende Rolle in der kontinuierlichen Verbesserung von Schulen. Sie ermöglicht es, die Effektivität und Effizienz von Maßnahmen zu überprüfen und wertvolle Erkenntnisse für die Weiterarbeit und zukünftige Entscheidungen zu gewinnen.

6.1. Externe Evaluation

Die externe Evaluation einer Schule wird von unabhängigen Dritten durchgeführt und hat das Ziel, objektive Bewertungen sowie fundierte Empfehlungen für die weitere Arbeit einer Schule zu liefern. Sie bietet eine wertvolle Außenansicht.

Auch die Qualität unserer Schule wurde kontinuierlich und gezielt in den verschiedenen Bereichen von schulischen und unterrichtlichen Prozessen beobachtet und bewertet:

1) Schulinspektion Berlin:

Die externe Evaluation seitens der **Schulinspektion Berlin** (Si) erfolgte im Schuljahr 2008/2009 (1. Runde) und im Schuljahr 2015/2016 (2. Runde). Stärken und Entwicklungsschwerpunkte unserer Schule wurden von den jeweiligen Inspektionsteams identifiziert und in den Inspektionsberichten zusammengetragen.

Die Schule arbeitete und arbeitet an der Verbesserung der attestierten Entwicklungspotentiale:

1. Runde - 2008/2009	2. Runde - 2015/2016
Stärken der Schule • im Unterricht: abwechslungsreiche Lehrtätigkeit, Strukturierung und pädagogisches Klima • Gestaltung des gebundenen Ganztagsbetriebs in der SESB (Staatliche Europaschule Berlin, Deutsch-Italienisch) • konstruktive Gesprächskultur und Arbeitsatmosphäre • Wahrnehmung der Führungsverantwortung durch die Schulleitung • Ausstattung des Unterrichts- und Freizeitbereiches • Beteiligung der Eltern am Schulleben und an der Schulentwicklung • schulspezifische Kooperationen • Gemeinschaft der Regel- und SESB-Klassen Entwicklungsbedarf der Schule	Stärken der Schule • Maßnahmen zur Sprachbildung • Förderung der Leistungsbereitschaft der Schülerinnen und Schüler im Unterricht • abgestimmte Konzeption für eine kompetenzorientierte Leistungsbewertung • vielfältige Kooperationen in beiden Schulzweigen zur Erweiterung des besonderen • Schulleiterin, die neue Strukturen und erste Ziele der Schulentwicklung initiiert hat Entwicklungsbedarf der Schule • Fortschreibung des Schulprogramms mit der gemeinsamen Festlegung klarer schulischer Entwicklungsschwerpunkte

• im Unterricht: innere Differenzierung, selbstständiges und problemorientiertes Lernen • Förderung der Methoden- und Medienkompetenz • Nutzung der Unterrichtszeit in den Blockstunden • Präzisierung der Evaluationsziele	• Erstellung eines auf die Ziele der Schulentwicklung abgestimmten Fortbildungskonzeptes • Lernangebote für leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler • Intensivierung der Zusammenarbeit der Lehrkräfte, Erzieherinnen und Erzieher zwischen beiden Schulzweigen
--	--

2) EUROPA-Studie:

Von 2014 bis 2017 erfolgte auch an unserer Schule die **EUROPA-Studie**, die Evaluation der Staatlichen Europa-Schule Berlin (SESB) durch das Max-Planck-Institut für Bildungsforschung und die Christian-Albrechts-Universität (CAU) zu Kiel. Im Rahmen dieser Studie wurden sprachliche, fachliche und interkulturelle Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler der SESB im Vergleich zu Schülerinnen und Schüler der Regelzüge und zu zufällig gewählten Klassen aus Regelschulen als Vergleichsgruppe erhoben. An Grundschulen nahmen im 2014 die SESB- und Regelzüge in den Klassenstufen 4 und 6 teil.

Die Ergebnisse der Europa-Studie vom Max-Planck-Institut und der CAU sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

FAZIT ERGEBNISSE – SESB GESAMT	FAZIT ERGEBNISSE – FINOW-GRUNDSCHULE (SESB)
• Keine Nachteile im deutschsprachigen Leseverständnis an der SESB, obwohl die Hälfte des Unterrichts in der nichtdeutschen Partnersprache stattfindet • Zusätzlich erwerben SESB SuS Kompetenzen in der Partnersprache. • SESB und Berliner Vergleichsklassen zeigen ähnliche Leistungen in der Mathematik auch unter Kontrolle der sozialen, bildungsmäßigen und kognitiven Voraussetzungen • Ähnliche Leistungen in der Naturwissenschaft, wenn diese deutschsprachig getestet wird • Unterschiede zwischen den verschiedenen Standorten der SESB	• Finow-Schülerinnen und -schüler sind überwiegend monolingual italienisch oder bilingual aufgewachsen • Die Kinder sind zufrieden, gehen gern zur Schule • Leistungen im Spitzenbereich der SESB-Vergleichsschulen • Besonders gute Leistungen in Mathematik • Naturwissenschaftliche Leistungen sehr gut, auch wenn auf Italienisch getestet ➤ Vorteil: Gute Basis für balancierte Bilingualität

3) Zertifizierung als Schule mit „exzellenter Europabildung“:

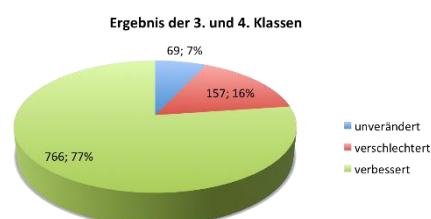
Alle Maßnahmen und Aktivitäten zur Förderung der **Europabildung** am Lernort Schule bilden zusammen die Europäische Dimension in der Schule. Im Schuljahr 2018/2019 veröffentlichte die Senatsverwaltung Berlin eine Ausschreibung zur Zertifizierung von Schulen, die sich durch exzellente Europabildung auszeichnen. Basierend auf den Empfehlungen der Ständigen Konferenz der Kulturlminister der Länder (KMK) wurden von der Senatsverwaltung drei zentrale Handlungsbereiche sowie sechs Kriterien der europäischen Dimension in der Schule definiert, die vergleichbare und übertragbare Evaluierungsdaten ermöglichen.

Die Finow-Grundschule hat ihre Bewerbungsunterlagen für die Zertifizierung eingereicht. Sowohl die curricularen als auch die nicht-curricularen Projekte, Aktivitäten und Initiativen zur Europabildung wurden in Form von Projektkarten (Steckbriefen) in Dokumentationsheften anschaulich dargestellt. Während einer Hospitation der Jurymitglieder an der Finow-Grundschule präsentierten die Schulleitung sowie eine Delegation von Pädagoginnen und Pädagogen unterstützt von Klassensprecherinnen und Klassensprechern, ihre Vorhaben und erläuterten deren Bedeutung.

Die Finow-Grundschule wurde schließlich als **Schule mit „exzellenter Europabildung“** ausgezeichnet und erhielt von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie das Zertifikat im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung im Mai 2019 im „Europa-Haus“ am Unter den Linden.

4) BiSS – Bildung in Schrift und Sprache

Die **Lesekompetenz** bezogen auf die Nutzung der Lautlese-Tandems im Schulunterricht unserer Schülerinnen und Schüler wurde im Rahmen des **BiSS-Projekts** im Schuljahr 2019/2020 extern vom Zentrum für Sprachbildung Berlin (ZeS) evaluiert. Die Auswertung ergab, dass sich 77% der Kinder der Klassen 3 und 4 durch die Anwendung des Lautlese-Tandem-Trainings im



Schulunterricht in ihrem Lesetempo, der Lesegenauigkeit und dem Leseverständnis verbessert hatten.

5) Re-Zertifizierung als Musikalische Grundschule:

Für die Re-Zertifizierung der Finow-Grundschule als musikalische Grundschule wurde unsere Schule im Schuljahr 2023/2024 extern evaluiert. Die Äußere Evaluation der **Musikalische Grundschule** wurde seitens des von der Senatsverwaltung beauftragten Koordinationsteams durchgeführt. Die Ergebnisse wurden in einem Schulbesuchsprotokoll festgehalten. Das Antragsformular zur Re-Zertifizierung zusammen mit der Entwicklungsplanung und der darin enthaltenen Ziele wurde von der Schule separat eingereicht.

=> Evaluationsergebnisse EUROPA-Studie der Finow-Grundschule, Evaluation MuGS

6.2. Interne Evaluation

Die interne Evaluation ist ein wertvolles Instrument, das Schulen dabei unterstützt, sich stetig weiterzuentwickeln und den Herausforderungen des Bildungsalltags gerecht zu werden. Es ist ein wichtiger Prozess, der darauf abzielt, die Qualität des Unterrichts und die Lernbedingungen kontinuierlich zu verbessern. Ein zentraler Aspekt der internen Evaluation ist die Einbeziehung aller Beteiligten. Pädagogisches Personal, Schülerinnen und Schüler sowie Eltern werden in den Evaluationsprozess einbezogen, um ein umfassendes Bild der schulischen Situation zu erhalten. Dies fördert nicht nur die Transparenz, sondern auch das Vertrauen in die Entscheidungen, die auf Basis der Evaluation getroffen werden.

Einige Evaluationsvorhaben der letzten Jahre waren:

6.2.1. Interne Evaluation auf Schulebene:

1) Die interne Evaluation der Musikalischen Grundschule (Schuljahr 2019/2020):

Im Schuljahr 2019/2020 wurde die Finow-Grundschule intern evaluiert, um die Zertifizierung als musikalische Grundschule zu erlangen. Nach der Fertigstellung eines Berichts der Schulleitung und der Musikkoordinatorin und der Fachkonferenzvorsitzenden Musik zur Zertifizierung von Mai 2020 führte die Schule eine **Selbst-Evaluation** durch. Diese erfolgte mittels einer Online-Befragung, an der Lehrkräfte, Erzieherinnen und Erzieher, Eltern und Schülerinnen und Schüler teilnahmen. Die Plattform für die Online-Befragung wurde von der Bertelsmann Stiftung zur Verfügung gestellt.

Die Befragung lieferte eine Momentaufnahme zum Stand der Entwicklung der Finow-Grundschule hin zur Musikalischen Grundschule im Herbst 2020, mitten in der Corona-Pandemie. Der Fokus lag auf den Kernelementen des Projekts, den sogenannten „vier Ms“:

- Mehr Musik: Der Stand der Verankerung der Musikalischen Grundschule im Schulkonzept,
- Mehr Beteiligte: Der Stand der aktiven Mitwirkung der Schulseitigen an der Umsetzung des Projekts.
- Mehr Fächer: Der Stand der Präsenz von Musik im Unterricht und in den schulischen Angeboten.
- Mehr Gelegenheiten: der Stand von der Sichtbarkeit von Musik im Schulleben.

Die Ergebnisse der Befragung nach einem halben Jahr zeigten, dass das Projekt Mu-GS sowohl bei Kindern als auch bei Lehrkräften fest im Schulbild verankert ist. Die Schule integriert aktiv Musik in den Schulalltag und fördert die Beteiligung vieler. In der eFöB ist Musik jedoch noch nicht bei allen pädagogischen Fachkräften Bestandteil des Angebotes. Zudem empfinden Eltern, dass die Schule in der Öffentlichkeit noch nicht ausreichend als MuGS wahrgenommen wird.

Die Schule hat sich diese Punkte für die Jahre danach vorgenommen und seitdem unaufhörlich daran gearbeitet. Die jährlichen Ergebnisse dieses Schulentwicklungsprojekts werden durch die Erstellung von **Aktionsplänen** dokumentiert, kontinuierlich reflektiert und evaluiert.

Eine neue interne Evaluation steht nun an.

2) Agile Schulentwicklung und agile Evaluationsformate in der COVID-Pandemie (Schuljahre 2019/2020 und 2020/2021)

Die COVID-Pandemie - insbesondere in der Zeit der Schulschließung, aber auch in der Zeit danach - hat die Schulentwicklung an unserer Schule in vielerlei Hinsicht vorangetrieben. Diese Phase brachte zudem neue, agile Evaluationsformate mit sich.

In kürzester Zeit entstand eine gänzlich veränderte Schulumwelt. Die schulische Organisationsentwicklung wurde schlagartig komplexer, und Krisenmanagement sowie Digitalisierung prägten das Führungshandeln und den Schulalltag. Die Schulleitung war gefordert, dynamische Prozesse in der Schule zu gestalten: Die Agilität hatte auch unsere Schule erreicht!

Im Bereich der Organisationsentwicklung hat die Schulleitung neue Organisationsformen entwickelt. Schulinterne Arbeitsabläufe, Kommunikationswege und Unterrichtsformate mussten fortlaufend an die verschiedenen Alternativszenarien (Wechselunterricht mit veränderten Unterrichts- und Pausenzeiten und -Formate, Regelbetrieb mit Präsenzunterricht, Lernen zu Hause: salzH, Hybrid) angepasst werden. Dabei galt es, die vorhandenen und einsetzbaren Personalressourcen (einschließlich der Personen aus Risikogruppen im Homeoffice) sowie die Räumlichkeiten unter Einhaltung der gültigen Hygienevorschriften (Hygieneplänen) zu berücksichtigen, um Ansteckungsgefahren durch Coronaviren zu minimieren.

Im Bereich der Unterrichtsentwicklung war eine sofortige Umstellung auf digitale Lernformate erforderlich, was zu einer verstärkten Nutzung von Technologien und Online-Plattformen führte. Unsere Lehrkräfte entwickelten neue Methoden und innovative Ansätze, um den Unterricht auch aus der Ferne effektiv zu gestalten und die Schülerinnen und Schüler bestmöglich zu unterstützen. Die Notwendigkeit flexibler Lernmodellen und individueller Förderung wurde dringlicher.

Die Schulkultur und das Schulleben erlebten aufgrund der sozialen Einschränkungen weitere Veränderungen. Die Pädagoginnen und Pädagogen gingen verstärkt und besonders intensiv auf die emotionalen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler ein. Eine neue Fehlerkultur wurde etabliert und die Kolleginnen und Kollegen waren gefordert noch stärker in Teams zu kooperieren. Die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern wurde intensiviert.

In dieser Zeit entstanden an unserer Schule die Klassen-Padlets sowie die Padlets der Fachkonferenzen. Für die Leistungsbewertung und -beurteilung aller Unterrichtsfächer wurden neue gültige Beschlüsse für die verschiedenen Szenarien verabschiedet. Diese Beschlüsse werden heute überprüft, haben jedoch weiterhin ihre Gültigkeit, beispielsweise bei der Erteilung von Unterricht bei akut kranken Schülerinnen und Schülern oder bei Kindern, die – aus unterschiedlichen Gründen – eine Kurzbesuchung erhalten.

Um regelmäßige Rückmeldungen über die Schwerpunkte der Unterrichtsplanung und -durchführung in den einzelnen Klassen zu bekommen und den Überblick über die Kommunikation mit den Eltern sowie die Kontrolle und Korrektur der Aufgaben der Lernenden zu behalten, forderte die Schulleitung wöchentlich die Abgabe von Arbeitsplänen (Feedback zum Lernstoff) und von einem Feedback-Bogen.

Die Feedback-Bögen wurden von der Schulleitung selbst entwickelt und ermöglichten eine interne Evaluation, die Auskunft darüber gab, wie viele Videokonferenzen durchführten und für welche Fächer dies geschah, sowie wie oft der Kontakt zum Kind stattfand. Die Ergebnisse dieser Evaluation konnten den Eltern in Online-GEV-Sitzungen präsentiert werden. Alle Dokumente aus dieser Zeit sind in unserem Dokumentenarchiv „COVID-19-Pandemie“ abgelegt.

3) Die Rückmeldungen zu den schulischen Konzepten: Regeln des Zusammenlebens (ab dem Schuljahr 2017/2018 und folgende):

Unsere Schule hat sich über einen längeren Zeitraum intensiv mit den **Regeln des Zusammenlebens** beschäftigt. Die Schul- und Hausordnung sowie die Pausenregelung wurden kontinuierlich weiterentwickelt. Die Rückmeldungen der Schulangehörigen zeigten, dass es notwendig war, eine Projektwoche zur gewaltfreien Kommunikation zu organisieren und ein Anti-Gewalt-Konzept zu entwickeln. Infolgedessen wurden von der Schulleiterin Anträge gestellt, um die Sozialarbeit an die

Schule zu holen. Nach einem ersten Antrag im Jahr 2017 und einem Wiederholungsantrag im Jahr 2018 wurde die Finow-Grundschule Ende 2019 in das Projekt „Schulsozialarbeit an Berliner Schule“ aufgenommen. Zwischen der Finow-Grundschule und dem Träger Pestalozzi-Fröbel-Haus (PFH) wurde eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet.

Im Mai 2020 begann die Schulsozialarbeit an unserer Schule.

4) Die Überprüfung und Evaluation von Sicherheitsmaßnahmen (regelmäßig):

Durch regelmäßige Probealarmübungen, wie Feuer- und Amokalarm, sowie durch Arbeitsschutzbegehungen wird die Funktionalität und Gültigkeit unserer Sicherheitsmaßnahmen überprüft. Diese Übungen stellen ebenfalls eine Form der „Evaluation“ dar. In den Protokollen werden sowohl der Ist-Stand als auch mögliche Verbesserungen festgehalten. Daraus ergeben sich/resultieren Anpassungen und die Beseitigung von Mängeln. Die Schule und das Schulumt sind angehalten, diese Maßnahmen umzusetzen.

Nach der vorletzten Feualarmübung beispielsweise formulierte die Schule den Antrag auf Veränderung des Sammelplatzes für den Trakt B des Schulgebäudes, da die Fläche sich nach einer Evaluation als ungeeignet erwies. Bei der letzten Übung konnte die Schule bereits nach dem von uns vorgeschlagenen Plan evakuieren.

5) Rückmeldungen zu den schulischen Veranstaltungen (regelmäßig):

Die Evaluation der **schulischen Veranstaltungen**, wie des Weihnachtsmarkts, der Sponsorenläufe oder der Tanzveranstaltungen, erfolgt in der Regel durch das Feedback der Schulseitigen in den schulischen Gremien sowie durch die Berichte aus den Elternabenden der Klassen. Die gesammelten Rückmeldungen und Vorschläge werden zusammengestellt und ausgewertet und dem Festkomitee zur Verfügung gestellt. Die Anpassungen werden dann für die nächste Veranstaltung umgesetzt.

6) Evaluation der Neugestaltung der Projektwochen (Schuljahr 2023/2024):

Die letzten Evaluationsvorhaben fokussierten sich auf die inhaltliche und organisatorische Neugestaltung von Projektwochen. Die Organisation wurde infolge der Beschlüsse der schulischen Gremien sowie der neuen AV-Schulische Veranstaltungen verändert. Die Evaluation bestätigte, dass sowohl das Personal als auch die Kinder diese Veränderungen inhaltlich positiv bewerteten. Eine eher negative Tendenz zeigte sich in einigen Fällen hinsichtlich der Rückmeldungen zum Einsatz des Personals und deren zeitlicher Präsenz in manchen Klassenteams. Die interne Evaluation ergab, dass die operative Verantwortung in diesem Bereich seitens des Konrektors und der koordinierenden Erzieherin durchgängig festgelegt werden sollte.

7) Evaluation zur Veränderung des Lehrerinnen- und Lehrerzimmers zum Pädagoginnen- und Pädagogenzimmer (Schuljahr 2023/2024):

Aufgrund einer Havarie im ehemaligen Hortgebäude (jetzt „Haus C“) war die Nutzung des Gebäudes für die ergänzende Förderung und Betreuung im letzten Schuljahr für drei Tage untersagt. In dieser Zeit wurde eine „Generalprobe“ für ein gemeinsames Pädagoginnen- und Pädagogenzimmer durchgeführt, das von Lehrkräften, Erzieherinnen und anderen Fachkräften genutzt werden sollte. Die Evaluation dieses Vorhabens ergab insgesamt positive Rückmeldungen, jedoch gab es Bedenken im Erzieherinnenteam.

Die Lehrkräfte äußerten sich überwiegend positiv: Sie betonten den Vorteil von mehr Kontakt und Austausch, was die Kommunikation außerhalb der Teamsitzungen verbessert und sowohl die dienstliche Zusammenarbeit als auch persönliche Beziehungen stärkt.

Unter den Erzieherinnen und Erziehern war die Meinung gespalten: Die Hälfte unterstützte die Idee ebenfalls und hob die Vorteile der verbesserten Kommunikation hervor. Ein kleiner Teil äußerte gemischte Gefühle: Sie sahen zwar eine Förderung des Zusammengehörigkeitsgefühls, bemängelten jedoch den kleinen Raum und das Gefühl, anderen den Platz wegzunehmen. Ein Drittel sprach sich klar gegen das Konzept aus, da sie den Raum als eng und ungemütlich empfanden und sich nicht willkommen fühlten. Zudem argumentierten sie, dass es oft effektiver sei, Angelegenheiten, die ausschließlich die Erzieherinnen betreffen, separat zu klären.

Die interne Evaluation hat uns daher gezeigt, dass bei der Einrichtung eines gemeinsamen Pädagoginnen- und Pädagogenzimmers folgende Punkte beachtet werden sollen:

1. Raumgröße und -gestaltung: Der Raum sollte groß und komfortabel sein, mit flexibler Möblierung für optimale Nutzung.
 2. Willkommenskultur: Eine einladende Atmosphäre sollte geschaffen werden, z. B. durch persönliche Gestaltung und regelmäßige Teambesprechungen.
 3. Zonierung: Verschiedene Zonen für unterschiedliche Aktivitäten (ruhige Arbeitsbereiche, Besprechungsplätze) sollten eingerichtet werden.
 4. Kommunikationswege: Ein klarer Kommunikationsplan zwischen den Berufsgruppen ist wichtig für den effizienten Austausch von Informationen.
 5. Feedback-Mechanismen: Regelmäßige Rückmeldungen der Nutzer sollten eingeholt werden, um kontinuierliche Verbesserungen zu ermöglichen.
 6. Separate Arbeitsbereiche: Für spezifische Themen der Erzieherinnen sollten separate Zeiten oder Besprechungsräume eingeplant werden.
- Diese Aspekte fördern die Zusammenarbeit und berücksichtigen gleichzeitig die individuellen Bedürfnisse der Mitarbeitenden.

8) WUV-Evaluation (Schuljahr 2024/2025):

In diesem Schuljahr erfolgte eine Evaluation der WUV-Kurse mittels einer Umfrage unter den Schülerinnen und Schülern der 5. und 6. Regelklassen.

In der Umfrage ging es darum, die Meinungen und Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Regelklassen zu den WUV-Kursen (Wahlunterricht) zu sammeln. Die Umfrage umfasste verschiedene Fragen, darunter, ob die Schülerinnen und Schüler den Kurs ihrer Wahl erhalten haben, wie zufrieden sie mit ihrem Kurs sind, ob sie ihn im nächsten Halbjahr fortsetzen möchten und wie sie die klassenübergreifende Zusammenarbeit sowie die Arbeit mit Lehrkräften, die nicht in ihrer Klasse unterrichten, empfanden. Außerdem wurde gefragt, ob die Schülerinnen und Schüler klassenbezogene WUV-Kurse bevorzugen würden und wie sie es fänden, wenn ihre Klassenlehrerin oder ihr Klassenlehrer den Kurs leitet, wobei dieser Kurs mit einer Stunde Klassenrat und Projekten zu verschiedenen Themen, angepasst zum Schulprofil, gestaltet wäre.

Ziel der Umfrage ist es, wertvolles Feedback zu erhalten, um die WUV-Kurse in Zukunft besser und anders zu gestalten. Die Evaluation seitens der Lehrkräfte steht im 2. Halbjahr noch an.

6.2.2. Interne Evaluation auf Klassenebene:

1) Vera 3 (laufend):

Die interne Evaluation bei Vera 3 ist ein Prozess, der darauf abzielt, die Ergebnisse der standardisierten Tests in den Fächern Deutsch und Mathematik zu analysieren. Diese Evaluation dient dazu, die Lernstände der Schülerinnen und Schüler in den 3. Klassen zu erfassen und zu bewerten.

Die Ergebnisse von den Vera 3 werden mit den Lehrkräften und den Vorsitzenden der Fachkonferenzen Deutsch und Mathematik besprochen. Die Fachkonferenzen beschäftigen sich ebenfalls damit. Auf den Elternversammlungen wird darüber informiert. Die Eltern erhalten Informationen über das eigene Kind.

Durch die Auswertung der Testergebnisse können Lehrkräfte Stärken und Schwächen im Lernprozess identifizieren. Dies ermöglicht es, gezielte Fördermaßnahmen zu entwickeln und ggf. individuelle Förderpläne zu entwickeln. Es ermöglicht den Lehrkräften außerdem, die Wirksamkeit ihrer Unterrichtsmethoden zu reflektieren und den Unterricht entsprechend anzupassen. Ziel ist es, die Qualität des Unterrichts zu verbessern und die Schülerinnen und Schüler bestmöglich zu unterstützen.

2) Diagnoseinstrumente, Förderpläne und interne Evaluation (laufend):

Auch die Diagnoseinstrumente und die Förderpläne stehen in einem engen Zusammenhang mit der internen Evaluation des Unterrichts, da sie alle darauf abzielen, die Lernentwicklung von Schülerinnen und Schülern zu unterstützen und zu verbessern.

Die Diagnoseinstrumente sind spezifische Werkzeuge oder Tests, die in den verschiedenen Unterrichtsfächern eingesetzt werden, um den Lernstand und die individuellen Bedürfnisse der Lernenden genauer zu erfassen.

Basierend auf den Erkenntnissen aus der Evaluation der Diagnoseinstrumente werden an unserer Schule mindestens zweimal im Schuljahr Förderpläne erstellt und evaluiert. Daraus resultieren die Fortschreibungen. Durch die Sammlung und Analyse dieser Daten, Beobachtungen im Unterricht und Schülerfeedback können Lehrkräfte die Bedürfnisse ihrer Schülerinnen und Schüler besser verstehen und gezielte Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Förderplanes und ihres Unterrichts ergreifen. Die Testergebnisse und die Förderpläne werden mit den Erziehungsberechtigten in Elterngesprächen besprochen und in den Schülerbögen abgeheftet.

Die Ergebnisse der o.g. Instrumente können außerdem helfen, Stärken und Schwächen unserer Schule zu identifizieren und gezielte Fortbildungsangebote für das Kollegium zu planen. So helfen sie unserer Schule, sich weiterzuentwickeln und die Qualität des Unterrichts zu steigern.

7. Gemeinsame, künftige Ziele und Vorhaben der Schulentwicklung

Die **Ziele** und die **Entwicklungsvorhaben** in der Schulentwicklung der Finow-Grundschule werden in den schulischen Gremien besprochen und mit dem pädagogischen Personal, Eltern und Schülerinnen und Schülern abgestimmt.

Die Ziele orientieren sich an den Bereichen der Schulentwicklung. Um deren Umsetzung besser zu verfolgen, werden diese der Schulaufsicht erläutert und in den **Schulvertrag** festgeschrieben. Die Schulverträge werden jährlich zwischen Schulleitung und Schulaufsicht bilanziert.

Für das Monitoring unserer schulischen Entwicklungsprozesse steht uns außerdem das **Indikatorenmodell** zur Verfügung. Die gewonnenen Informationen und Daten machen sowohl positive Entwicklungen als auch Herausforderungen sichtbar.

Unsere zukünftigen Ziele wurden tabellarisch nach dem SMART-Prinzip formuliert:

S spezifisch	M Messbar	A attraktiv	R realistisch	T terminiert
------------------------	---------------------	-----------------------	-------------------------	------------------------

Entwicklungsvorhaben 1:

Schulentwicklung / Schulplanung / Schulprogrammatische Arbeit:

Vorantreiben des schulischen Konzeptes dt.-franz. inkl. Zeitmaßnahmenplan in Abstimmung mit Schulamts, Schulaufsicht und Senatsverwaltung

Was? (Thema)	Wie? (Indikatoren)	Wofür/Wozu? (Mehrwert)	Wer? (Zuständigkeit)	Wann? (Zeit)
SchiC Teil A (Schulprogramm)	-Analyse Ist-Stände -Formulierung der Ziele Zusammenführung der pädagogischen Arbeit der Schule	Aktualisierung bzw. Fortschreibung	SL, Kollegium, Eltern	April 25
Einrichtung SESB dt/franz. vorauss. zum SJ 26/27	-Antrag SL, Raumkonzept mit Simulation, Protokolle, Beantragung VZE Französisch	Einrichtung Europa-Campus Erhöhung Schülerzahlen (Klassenfrequenz)	SL, KonR, Schulamt, SchulA, SK	März 25

	- Sprachtests (Aufnahmeverfahren)			Nov. 25 – Jan. 26
eFöB-Konzept	-Analyse Ist-Stand -Formulierung der Ziele Zusammenführung der pädagogischen Arbeit der Schule in der eFöB	Aktualisierung bzw. Fortschreibung	Erzieher*innen- Team, Koord. Erz., SL	Juli 25
Mobilitätskonzept	-Konzepterstellung -Bedarfsanalyse FK SU	Sicheres, gesundes, nachhaltiges Umfeld Schulgemeinschaft stärken	FK SU, SL, Kollegium Koop. Verkehrspolizei TS	SJ 25/26

Entwicklungsvorhaben 2:

Organisationsentwicklung: Zeit

Überprüfung ggf. Änderung des Rhythmisierungsmodells / Tagesrhythmus

Was? (Thema)	Wie? (Indikatoren)	Wofür/Wozu? (Mehrwert)	Wer? (Zuständigkeit)	Wann? (Zeit)
Einrichtung Konferenzzeit für Lehrkräfte (ähnlich wie für Erzieher*innen Mo. 3.+4. Std.)	-Rhythmisierungs- tabelle vor und nach der Umstellung -Zahlenvergleich: Verfügbarkeit der Erzieher*innen	um die Arbeitskommunikation zu entlasten, den Austausch unter den Lehrkräften zu stärken, mehr Raum für Unterrichtsentwicklung zu schaffen (Zeit für Fachkonferenzen, Jahrgangsstufenkonferenzen vor 16 Uhr)	KonR, Koord. Erz., ESL, GK, SK	Ende des SJ 24/25 (in den Sitzungen der schulischen Gremien)
Überprüfung Mittagsband und Einsatz Mini-Mensa	-Durch Stundenplan- bau, Rhythmisierungsmodell, Lehrereinsatz, Dienstpläne, Raumplan	um die Zeit für das Mittagessen zu verlängern, damit die SuS die Pause nicht für das Mittagessen nutzen	SL, KonR, Koord. Erz.	Sommerferien, Präsenztage
Überprüfung Lernzeiten für Klassen 5 und 6 (Erhöhung der Anzahl)	-Durch Stundenplan- bau, Rhythmisierungsmodell, Lehrereinsatz, Dienstpläne, Raumplan	Um die Schul- und Hausaufgabenzeit (Lernzeit) quantitativ und qualitativ zu verbessern	SL, KonR, Koord. Erz. (Antrag der Klassensprecher*innen GSV)	Sommerferien, Präsenztage

Entwicklungsvorhaben 3:

Organisationsentwicklung: Raum

Raumkonzept/Raumnutzung: maximale Auslastung aller Räume der Schule sowohl im Unterricht als auch in der eFöB (Überprüfung und Anpassung auch in Bezug auf den Bedarf der Teilungsräume – dt.-franz.)

Was? (Thema)	Wie? (Indikatoren)	Wofür/Wozu? (Mehrwert)	Wer? (Zuständigkeit)	Wann? (Zeit)
Umstrukturierung „Hortgebäude“ (Welche Betreuungsräume stehen welchen Klassen zur Verfügung?)	-Durch Raumnutzung Kl. 1-3 (Nutzung der Spielräume + des Raumes für Früh- und Spätbetreuung) -S. Nutzungstabelle -Einrichtung Raum für kl. 4-6 „Kinderlounge“	-Um die maximale Auslastung der Räume der Schule sowohl im Unterricht als auch in der eFöB zu erreichen; -Um die Nutzung des ehem. Hortgebäude für alle SuS zu öffnen;	Koord. Erz., Erz.Team, SL und GSV Eltern von Förderverein	Vor dem Ende des SJs 24/25 Zum SJ 25/26 2.HJ 24/25

	-Namensänderung Hortgebäude= Haus C (House of Children)			
Überprüfung zur Veränderung Pädagog*innenzimmer (ggf. Einrichtung Ruheraum bzw. Besprechungsraum anstelle von Erzieher*innenzimmer)	-Durch Kollegiumsumfrage (Lehrkräfte + Erzieher*innen – EVA)	-Um die Zusammenarbeit der Pädagog*innen zu fördern -Um eine Verbesserung der Qualität und Quantität der Kommunikation und der Teamarbeit zu erzielen	SL, Kollegium	1.Studentag SJ 23/24 Umfrage 23/24 Abstimmung SK 24/25
Überprüfung der Teilungsräume für dt-ital. und dt-franz.	-Durch Simulation Raumplan bis 2030/31	-Um die Raumkapazitäten für die Teilungsräume für den deutsch-französischen SESB-Zug ab SJ 26/27 zu prüfen	KonR	Jan 2024
Erhöhung der Sicherheitsmaßnahmen auf dem Schulgelände	-Durch Installation von Videokameras und Bewegungsmeldern auf dem Schulhof -Reparatur Amok-Alarm sowie Hausalarm Schulgebäude -Überprüfen des Leitfadens der Schule „Verhalten beim Amok“)	-um die Sicherheit zu erhöhen (Vandalismus auf dem Schulhof hat zugenommen => Graffitis) - um die Funktionalität aller Alarmanalgen sicherzustellen	GK, GEV und SK Beschluss BA (Facility Management), SL, HM LKA, SIBUZ, Kollegium, HM, SL, KonR	SJ 23/24 SJ 22/23, 23/24, 24/25

Entwicklungsvorhaben 4:

Unterrichtsentwicklung:

Was? (Thema)	Wie? (Indikatoren)	Wofür/Wozu? (Mehrwert)	Wer? (Zuständigkeit)	Wann? (Zeit)
Interne Evaluation der WUV-Kurse	-Durch Umfrage unter den SuS der 5b, 6a und 6b (Regelklassen) im SJ 24/25 / Umfrage herausgearbeitet von SL und WUV-LK -Durch Umfrage unter allen Lehrkräften	Ziel: Verbesserung in der Organisation und Durchführung der WUV-Kurse => zurzeit klassenübergreifende Angebote bezogen zum Schulprofil => Alternative: als Klassenlehrerstunden mit Klassenrat oder Stunde für Soziales Lernen	SL, KonR und WUV-LK	Januar 2025 im Rahmen des WUV-Unterrichts Vorstellung der Ergebnisse der internen Evaluation in den schulischen Gremien
Übergang in die OS	-Ausarbeiten von verpflichtenden schulinternen gleichen jahrgangsbezogenen Klassenarbeiten (gl. KA) für Jgst. 5 in Deutsch, Mathematik und Italienisch für SESB	-Umsetzung der neuen VV Übergang in die SEK I 25/26)	FK D, Ital, Mathe D, Ital, Mathe Lehrkräfte 5. Kl. SL	2. HJ 2024/25 1.HJ SJ 25/26
Medienbildung	-Honorarvertrag Medienexpertin Frau Wilkening über PFH	verantwortungsvoller Umgang mit Medien	FK D, Ital, Mathe Schulsozialarbeiterin ESL-Gruppe & FK-Vorsitzende	-Themen-EA 20.01.2025 (Einladung und Zusammenfassung)

	Für den Themenelternabend -Durchführung Studientag und Vorbereitung Projekttag mit Medienpädagog*innen tjbg mit Werkvertrag PFH -Anschaffung von 3 weiteren Smartboards		Medienpädagog*innen von tjbg Eltern, Kollegium, SuS IT-Beauftragte Finow KonR	g auf Flyer der Empfehlungen in Deutsch, Italienisch, Arabisch und Türkisch) -Studientag 10.03.2025 Projekttag im Mai
Teilleistungsstörungen in Deutsch und Italienisch	-Für D: Teilnahme an Phase 2 ILT Projekt -Für Ital: Teilnahme LRS-FoBi auf Italienisch für italienische Lehrkräfte (<i>Bisogni Educativi Speciali</i> / BES)	Weiterentwicklung in der inklusiven Bildung	D-FK Vorsitzende und LRS-Beauftragte I-FK Vorsitzende und ital. Lehrkraft MAECI Italienische Botschaft	SJ 24/25 Sept. 24 – Jan. 25
SChIC Teil C	-Sichtung Unterlagen 2018	-Reflektion zur Unterrichtsentwicklung -Aktualisierung der Unterrichtsvorhaben (Atommodelle)	FK-Vorsitzende und FKs, SL	SJ 25/26
VERA 3 Online-Testung (NEU)	Besprechung SL, LK Kl.3 (Deu+Mathe) Raumplan PC-Raum Aufsichten PC-Raum festlegen	Um die Online-Version zu machen	FK-Ltg. D, FK-Ltg. Mathe, 3. Klassen, KonR	SJ 24/25
Evaluation MuGS	Umfrage Kollegium, Eltern, SuS	Verankerung der MuGS im Schulkonzept, Zufriedenheit Schulgemeinschaft u.a.	SL, MuGS-Koordinatorinnen (Infos auf dem Leitungsforum der MuGS)	2x im Rahmen der Zertifizierung, spätestens im SJ 27/28

Entwicklungsvorhaben 5:

Personalentwicklung: Besetzung der offenen Stellen / Planungssicherheit / Ressourcenmanagement

Was? (Thema)	Wie? (Indikatoren)	Wofür/Wozu? (Mehrwert)	Wer? (Zuständigkeit)	Wann? (Zeit)
Besetzung Funktionsstelle Fachkonferenzvorsitzende für Deutsch	-Erstellung Dienstliche Beurteilung falls schulinterne Kandidaturen -Stellenausschreibung -Auswahlverfahren	-Umsetzung neue Vorgaben SenBJF -Stärkung Qualität der Funktion der FK-Leitung Deutsch	SL SchulA /SenBJF SL & SchulA	Jan. 25 März 25 Bis Ende SJ 24/25
Nachbesetzung zwei Stellen für muttersprachliche Lehrkräfte (ital.)	-Mitarbeitergespräche SL und angehende Pensionierungen -Mitteilung Bedarf SL an SenBJF SESB -Auswahlverfahren Finow-GS	-muttersprachlicher Fachbedarf in Italienisch Muttersprache abzudecken	SL, SenBJF SL, SESB-Mod.	Nov. 24 Bis Ende SJ 24/25

Sonstiges Vorhaben in der Verwaltung:

Sekretariat (Klärung Personalbesetzung)	-PrävG mit Sekretärin 1 -Auflösung Vertrag Sekr. 1 - Besetzung vollzeit	-Stabilität und Gewährleisten Bürozeiten Finow-Sekretariat	Sekr. 1, Sekr. 2, SL, Büroleitung Schulsekretariate TS	Jan 25 Feb.25 Mai 25
LUSD-Zeugniserstellung 24/25 1. HJ 2. HJ	-Schulungen Sekr.+SL -Multiplikatorinnen für Kl-Ltg. 5. Klasse -Besuch Online-Videokonferenzen SenBJF -Einzelsprechstunde für Sekr.+SL	-Umsetzung neue Vorgaben SenBJF -Umsetzung Digitalisierung	Sekr, SL, KL-Ltg. 5. Klasse Sokr, SL, alle Kl-Ltg.	Bis 31.01.2025 Bis 23.07.2025
Neues Logo	-Sichtung Entwürfe Elternteil -Entscheidung SL	-Aktualisierung	Sekr., SL, Eltern, FöVerein	Mai 25
Neuer Kopfbogen	-Testung diverser Möglichkeiten -Entscheidung SL	-Aktualisierung	Sekr., SL	Mai 25
Personalbogen	-Besprechung Sekr., SL	-Erreichbarkeit von Angehörigen bei Notfällen -Datensammlung	Sekr., SL	Anfang SJ 25/26

8. Liste der Abkürzungen

ADI	Associazione Docenti Italiani
AG	Arbeitsgemeinschaft
AV	Ausführungsvorschrift
BEM	Betriebliches Eingliederungsmanagement
BiSS	Bildung in Schrift und Sprache
BJS	Bundesjugenspiele
eFöB	Ergänzende Förderung und Betreuung
ESB	Einschulungsbereich
ESL	erweiterte Schulleitung
FK	Fachkonferenz
GeWi	Gesellschaftswissenschaften
GGB	Gebundenen Ganztagsbetrieb
GK	Gesamtkonferenz
gl. KA	gleiche jahrgangsbezogene Klassenarbeiten
HReT	Hamburger Rechentest
HSP	Hamburger Rechtschreibprobe
ILT	Integrative Lerntherapie
Jgst.	Jahrgangsstufe
JugA	Jugendamt
KJPD	Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst
KonR	Konrektor
KMK	Kultusministerkonferenz
LAUBE	Lernausgangslage (BE)
LnRdH	Lehrkraft nach Recht des Heimatlandes
LRS	Lese- und Rechtschreibschwäche

LUSD	Berliner Lehrkräfte-Unterrichts-Schul-Datenbank
MAECI	<i>Ministero degli Affari Esteri e della Cooperazione Internazionale</i>
MuGS	Musikalische Grundschule
MZH	Mehrzweckhalle
NaWi	Naturwissenschaften
OGB	Offener Ganztagsbetrieb
PFH	Pestalozzi-Fröbel-Haus
saLzH	Schulangeleitetes Lernen zu Hause
Saph	Schulanfangsphase
SchiC	Schulinternes Curriculum
SenBJF	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
SESB	Staatliche Europa-Schule Berlin
SFIM	<i>Sistema Formazione Italiana nel Mondo</i>
Sì	Schulinspektion
SIBUZ	Schulpsychologisches und Inklusionspädagogisches Beratungs- und Unterstützungszentrum
SK	Schulkonferenz
SL	Schulleitung
SuS	Schülerinnen und Schüler
Vera	Vergleichsarbeiten
WUV	Wahlunterricht verpflichtend
ZeS	Zentrum für Sprachbildung

9. Anlagen

Festschrift Jubiläum, „Raumkonzept“, Statistik Schülerzahlen, Organigramm bzw. Geschäftsverteilungsplan

Broschüre Anmeldung FAQ, Büchlein Botschaft, SESB Konzept für den Schriftspracherwerb, Kooperationsvereinbarung mit SESB OS und Kitas

Demokratie-Konzept, Schul- und Hausordnung, Pausenregelung, Anti-Gewalt-Konzept, Kinderschutzkonzept

Link Broschüre Projektdokumentation SenBJF: <https://u16.berlin/news/die-projektdokumentation-der-u16-europawahl-steht-nun-zum-download-bereit/>

Lesecurriculum, Plakate Lesestrategien

Musikalische Aktionspläne, Schul-Rap-Text

Finow-Konzept Lerntherapie und Schule, Flyer Lerntherapeutin

FILM auf YouTube „Lerntherapie in Schule“

Film auf YouTube Imagefilm zur Umsetzung des Bund-Länder-Programms „Stark trotz Corona“ an Berliner Schulen

Kompetenzmodell Sprachbildung, Sprachbildungskonzept

Medienkonzept, Mediencurriculum

Rhythmisierungsmodell, Klingelzeiten, Mittagsband, Raumplan

Organigramm, Geschäftsverteilungsplan, Fortbildungskonzept, Vertretungskonzept

Schul- und Hausaufgabenkonzept (Lernzeiten)

Schul- und Hausordnung, Pausenregelung, Anti-Gewalt-Konzept
Brandschutzordnung, Leitfaden Verhalten im Brandfall und beim Amok
AG-Plan, Vademecum madrelinguiste/i
Zielvereinbarungen Finow-GS und PFH,

10. Quellennachweis

Ausführungsvorschriften zur Erstellung der Schulprogramme und zur internen Evaluation, (AV Schulprogramm), 09. August 2011, BildWiss VI D

Qualitätsstandards für die inklusive Berliner Ganztagschule, Serviceagentur Ganztag Berlin, LISUM
Interne Evaluation, Handreichung, Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft,
Handlungsrahmen Schulqualität in Berlin, Qualitätsbereiche und Qualitätsmerkmale,
Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft